

LITUANIA

20 Jahre Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V. 1994-2014

Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V.

Dezember 2014

Nr. 42



Inhaltsverzeichnis

Artikel	Autor	Seite
In eigener Sache	Fels	1
Nachruf Prof. Dr. Udo Klein	Thilo Nagler	2
Litauen ab 1918		
Palanga in der wechselhaften Postgeschichte	Doniela	4
Dienstbrief des litauischen Außenministeriums Kaunas an den Generalsekretär Joseph Avenol	Radzuweit-Radžiuvaitis	11
Geschwindigkeit im Briefverkehr in Litauen	Veržbolauskas	13
Grinius, eine zufällige Begegnung	Olav Petri	15
Litauen ab 1991		
Zwei Ankunftsstempel – eine Fehlleitung?	Fels	18
Taxe perçue Stempel in unterschiedlicher Schreibweise	Fels	19
Postamt Prienai I - Stempelfälschung	Fels	20
Ergänzungswert Freimarkenserie „Hölzerne Glockentürme“	Fels	21
Neuausgaben auf FDC 1. Halbjahr 2014	Fels	22
Markenbeschreibungen der Ausgaben 1. Halbjahr 2014	Fels	28
Sonderstempel 2014	Fels	36
Verschiedenes		
Litauische Weihnachtspost	Fels	37
Ausgabeplan der Litauischen Post AG 2015	Fels	39
Der Fugalewitsch“ kommt wieder – Eine neue Auflage des Handbuches Litauischer Stempel 1918 - 40/41	Bechstedt	40
Auszug aus der Neuauflage des Handbuches „Fugalewitsch“	Bechstedt	41
Umschlagseite: Brief Berlin – Memel – Palanga – Libau Artikel Seite 4 ff.		

In eigener Sache

Der Prozess der Vereinigung der baltischen Arbeitsgemeinschaften (juristisch Verschmelzung) wurde auf unserer letzten Mitgliederversammlung beschlossen. Jetzt wird nun ein weiterer Schritt vollzogen. Auf einer gemeinsamen Vorstandssitzung der baltischen Arbeitsgemeinschaften sollen nun die juristischen Vorgaben, wie z.B. Verschmelzungsvertrag, ausgearbeitet werden. In dieser Phase beginnt bereits die notarielle „Begleitung“ des Verschmelzungsvorgangs. In der nächsten Ausgabe der LITUANIA werden Sie ausführlich über den Fortschritt der Verschmelzung informiert, u. a. durch Vorstellung und Erläuterung aller zur Verschmelzung notwendigen Unterlagen. Auf der Mitgliederversammlung 2015 in Ehlershausen kann dann über die Verschmelzung abgestimmt werden.

In den Vorständen werden Überlegungen angestellt, wie in Zukunft die „Print-Medien“ der neuen Arbeitsgemeinschaft gestaltet werden sollen. U. a. sollen die Neuheiten aller drei baltischen Postverwaltungen ausgelagert und in einem vierteljährlich versandten digitalen Rundbrief zusammengefasst werden, so wie Sie es schon von dem bisherigen „Rundbrief“ für die litauischen Neuausgaben kennen. Damit finden in dem Mitteilungsheft der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft mehr Fachartikel Platz.

Diese Ausgabe der LITUANIA erscheint noch in alter Form mit den Abbildungen und Beschreibungen der Neuausgaben. Die erste Ausgabe des digitalen Rundbriefes ist für die zweite Novemberwoche geplant.

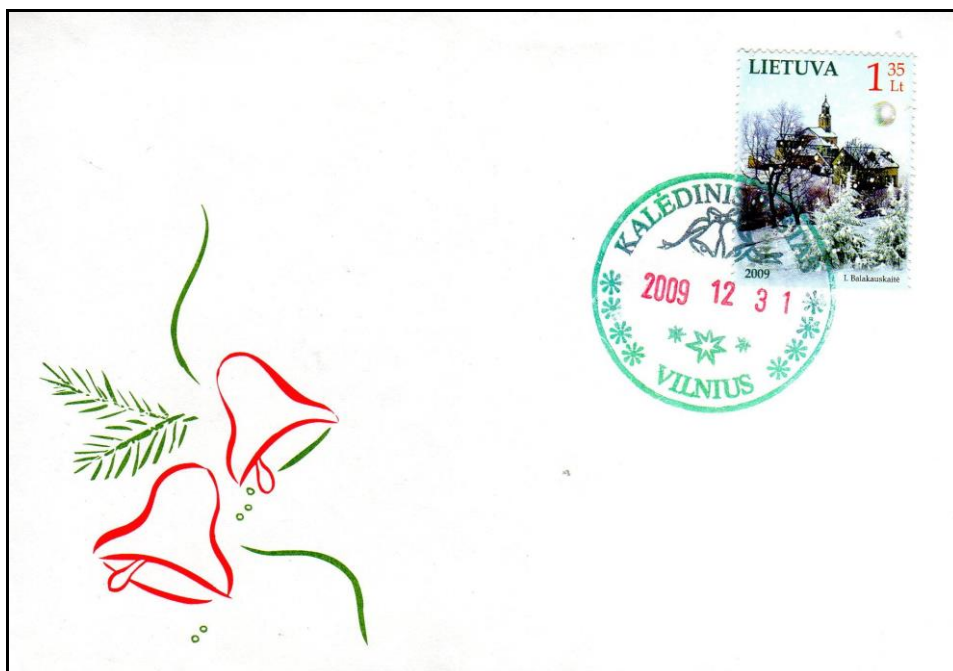
In diesem Mitteilungsheft finden Sie einen Auszug aus der Neuauflage des Handbuchs „Poststempel in Litauen“ von Witold Fugalewitsch. Aus technischen Gründen musste die Originalformatierung übernommen werden, deshalb eine andere Nummerierung der Seiten.

Der Vorstand der Forschungsgemeinschaft Litauen e. V. im BDPH. e. V. wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2015.

Bernhard Fels

Martin Bechstedt

Linksmų Šv. Kalėdų ir Laimingų Naujųjų Metų



Nachruf Prof. Dr. Udo Klein von Thilo Nagler

„Im Kleinen ganz Groß“ möchte man titeln, wenn es um einen eingefleischten Philatelisten geht. Als langjähriger Prüfer für Briefmarken mittels wissenschaftlichem Mikroskop demonstrierte Prof. Dr. Udo Klein, wie mikroskopisch kleine Dinge ganz große Auswirkungen haben können. Im Alter von 82 Jahren ist Prof. Dr. Udo Klein am 2. November 2014 in Wilnsdorf verstorben.

Geboren wurde er 1932 in Königsberg und wuchs in einem kleinen Dorf Namens Brandenburg auf. Sein Vater leitete die dortige Schule. Kurz nach seinem 13. Geburtstag flüchtete die Familie im Februar 1945 über das zugefrorene Haff vor der Roten Armee nach Danzig. Ein Kriegsschiff brachte die Familie in ein Flüchtlingslager nach Dänemark, das zur damaligen Zeit noch von Deutschland besetzt war. Das Ziel ihrer Flucht war die Stadt Hamburg, die sie im Frühjahr 1945 erreichten. Nach dem Abitur und dem Studium der Humanmedizin, arbeitete Prof. Dr. Udo Klein u. a. als Schiffsarzt und später als Professor an der Uniklinik in Kiel. Darüber hinaus bereicherten mehrjährige Forschungsaufenthalte in Amerika sein Berufsleben. Nach der Rückkehr nach Kiel bewarb er sich um eine Stelle als Radiologe und Chefarzt im Jung-Stilling-Krankenhaus in Siegen. Hier setzte er sich gegen mehrere Mitbewerber durch und trat 1977 seinen Dienst an und baute die neu eröffnete radiologische Abteilung auf. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1997 war er als Chefarzt der Radiologie tätig.



Schon als Kind im ostpreußischen Brandenburg hatte er sich für das Briefmarkensammeln interessiert. Jedoch durch die Flucht, das Studium und die ersten Berufsjahre fehlte die Zeit für die Philatelie. Später fand er in Erinnerung an seine alte Heimat zur Philatelie zurück. Die Deutschen Ostgebiete des Ersten und Zweiten Weltkriegs hatten es ihm besonders angefallen. Deshalb gehörten Memel, Deutsche Besetzung Estland und Litauen, Danzig und vor allem Marienwerder zu seinen Kerngebieten. Diese Überdruckserien faszinierten ihn so sehr,

dass er aufgrund der Fälschungsproblematik aus naturwissenschaftlicher Sicht anfangs zu forschen. „Ich habe mir die Marken bzw. die Farben der Aufdrucke unter dem Mikroskop mal angesehen und zwar im Durchlicht“, hörte man oft von ihm. „Bei 600facher Vergrößerung sieht man die Eigenschaften einer Druckfarbe. Spezifische Farbpigmente sind zu erkennen und Schwarz ist oft nicht Schwarz. Andere Farben und Beimischungen werden deutlich.“ Er kam ins Gespräch mit anderen Prüfern und hakte nach, wie diese zu ihren Prüfergebnissen kamen. Schon bald enttarnte er Fehlprüfungen und wurde um Beitritt in den Bund Philatelistischer Prüfer e.V. gebeten. Im Jahre 1992 wurde er Prüfer im BPP für das Gebiet Marienwerder. Über die Jahre kamen weitere Prüfgebiete hinzu. Mit seiner Prüfmethode der Durchlichtmikroskopie revolutionierte er das Prüfwesen nachhaltig. Nachdrucke insbesondere diverser Überdruckausgaben von Originaldruckklischees konnten nun bestimmt werden. Er wurde zum Ansprechpartner vieler Prüfer, Sammler und sogar dem Landeskriminalamt für

individuelle Fragen. 2010 war er Gründungsmitglied des Verbands Philatelistischer Prüfer e.V., dessen Vorsitz er für die ersten Jahre übernahm. Aus gesundheitlichen Gründen und auf eigenem Wunsch beendete er im Juli 2014 seine Prüftätigkeit.

Ich lernte 1996 Prof. Dr. Udo Klein während seines Vortrags zur Fälschungserkennung mittels Mikroskop kennen. Fasziniert von seinem Vortrag, ließ das Thema Mikroskopie in der Philatelie mich nicht mehr los. Ich durfte einen Menschen kennen lernen, der mit seinem Wissen nie geizte; denn „Prüfgeheimnisse“ gab es für ihn nicht. Auf alle meine Fragen erhielt ich immer klare Antworten und eine passende kuriose oder komische Begebenheit dazu.

Der Grundstein für meine Interesse an einer Prüftätigkeit war gelegt. Fast 20 Jahre konnte ich von ihm lernen. Er begeisterte mich von seinen Ideen und Blickwinkeln.

Lieber Udo, ich habe nicht nur einen großen Lehrer, sondern auch einen guten Freund verloren und das philatelistische Prüfwesen einen Querdenker und Forscher. Für die vielen lehrhaften Stunden mit dir möchte ich dir herzlichst danken. Ich werde dein Wissen in Ehren halten und es an zukünftige Prüfergenerationen mit gleicher Begeisterung und Offenheit weitergeben.

Meine Anteilnahme und mein Beileid spreche ich im Namen des Verbands Philatelistischer Prüfer e.V. seiner Frau Marret Klein, seinen beiden Kindern und allen Anverwandten aus.

Thilo Nagler
im November 2014

Ein Großer unserer Zunft hat uns verlassen. Wir trauern um Prof. Udo E. Klein, der am 2. November diesen Jahres im Alter von 82 Jahren verstarb.

In Erinnerung bleiben wird vieles von ihm. Wie konnte man ihn nicht mögen, diesen offenen, den Menschen und der Sache zugewandten Arzt und Philatelisten, immer eine passende Sentenz parat, an der gemeinsamen Weiterentwicklung der Philatelie interessiert und freigebig mit seinem Wissen, das er an jeden engagierten Sammler ohne Ansehen der Person weitergab. Und doch hat nicht allen gefallen, wie er das Prüfwesen mit Mikroskop und seinem naturwissenschaftlich geschärftem Blick revolutionierte. Das hat ihn nicht beirrt, gradlinig und nicht ohne Humor hat er seinen Weg verfolgt. Heute sind seine Prüfmethode, die er allen, die es wollten, umfassend vermittelte, anerkannter Standard. Ich durfte bei ihm im Siegerland zu Gast sein und ein von ihm selbst auf die Bedürfnisse der Philatelie eingestelltes Mikroskop entgegennehmen, natürlich samt einer profunden Einführung in die „Prüfgeheimnisse“. So motiviert man Nachwuchs!

Wir verdanken ihm viele neue Erkenntnisse, auch auf solchen Gebieten wie der exotisch anmutenden „Auflicht-Glanz fotografie“, und so wird er uns als Mensch und Experte in Erinnerung bleiben!

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Verwandten und seinem Freundeskreis.



Foto: Udo E. Klein

Martin Bechstedt für die Forschungsgemeinschaft Litauen

Ein langjähriger Vertrauter Prof. Kleins, sein Prüferkollege Thilo Nagler, der ihn besser kannte als wir, soll hier zu Wort kommen mit einer Würdigung, der nichts hinzuzufügen ist:

Palanga in der wechselhaften Postgeschichte

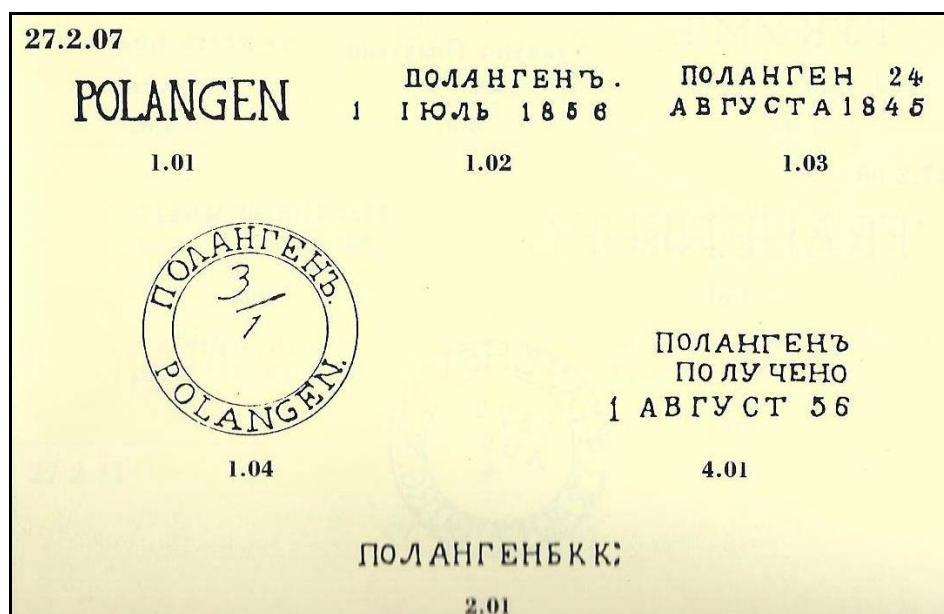
Dr Vytautas Doniela, Sydney, Australien

Palanga (dt. Polangen) ist eine Ortschaft an der Ostsee, 25 km nördlich von Klaipėda (Memel), in Richtung Liepaja (Libau) in Lettland. Zuerst erwähnt 1161, ist Palanga im Laufe der Zeit zum baltischen Kurort geworden mit 17600 Einwohnern im Jahre 2008. In der frühen Geschichte war Palanga kurisch bzw. schemaitisch, also litauisch, dabei bekannt als die Heimat der legendären Birute, der Mutter des Grossfürsten Vytautas. Dem Deutschen Orden, der sich im 13. - 15. Jahrhundert von Ostpreussen aus bis zu der Burg Memel ausgebreitet hatte, war es nicht gelungen, Palanga sowie die Schemaiten unter Zwang zu christianisieren. So blieb der nördliche Teil des Ordens, Livland mit Riga, ohne sichere Verbindung zu Königsberg bzw. Preussen. Diese Tatsache trug dazu bei, dass mit dieser wechselhaften politischen Entwicklung Palanga zu einem wichtigen Grenzort wurde.

Nach der endgültigen Aufteilung der polnisch-litauischen Union 1795 wurde Palanga im Jahre 1819 in die russische Gubernija (Gouvernement) Kurland mit einbezogen, dann 1827 zur Gubernija Litauen überführt, aber nach einigen Jahren wieder in die Gubernija Kurland rückgegliedert.

Postalisch betrachtet war das Jahr 1821 entscheidend, als Preussen und Russland einen Staatspostvertrag miteinander abschlossen, in dem Russland sich verpflichtete, fast alle Korrespondenz nach Europa zur weiteren Beförderung der preussischen Post zu übergeben. Eine der vorgesehenen Straßen war der Kurs Memel - **Polangen** - Mitau - Riga - St. Peterburg und weiter bis Moskau. Der zweite Weg führte von Tilsit aus durch Georgenburg (Jurbarakas), Kowno und Wilna direkt nach Moskau.

Als Poststation und Grenzpunkt auf dem Wege von Russland nach Memel (d.h.Preussen) wurde Palanga auch mit eigenen Poststempeln beliefert. Manfred Dobin bildet in seinem Buch "Postmarks of Russian Empire", St.Peterburg 1993, folgende ab:



Die postalische Reform in Russland brachte nicht nur eine neue Art der Frankierung von Briefen, nämlich mit Briefmarken, sondern auch eine neue Art, diese Briefmarken zu entwerfen. Bei der Einführung von Punktstempeln war dem Postamt Palanga (Polangen) die Nummer "240" zugewiesen. Abb. 2 zeigt einen Brief aus Polangen nach Mitau in Kurland, der mit

¹ Quelle : Manfred Dobin: Postmarks of the Russian Empire, St. Petersburg 1993, Seite 217

Russland Nr. 2 frankiert ist. Da der Punktstempel kein Datum hatte, musste man dazu einen weiteren Abgangsstempel abschlagen.



Abb. 2

Seit der Einführung von datierten Rundstempeln bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs im August 1914 waren in Palanga einige Varianten im Gebrauch. Während der deutschen Besetzung arbeitete das Postamt nicht. Erst nach Kriegsende wurde es wiedereröffnet, und zwar durch die lettische Regierung, da Lettland die frühere russische Gubernija Kurland als zu sich zugehörig betrachtete. Eine Postkarte an einen lettischen Soldaten zeigt, dass er in einer lettischen Grenzschutz-Abteilung in Palanga stationiert ist (Abb.3). Nach Jakimovs wurde das lettische Postamt in Palanga am 13. Juni 1919 eröffnet.

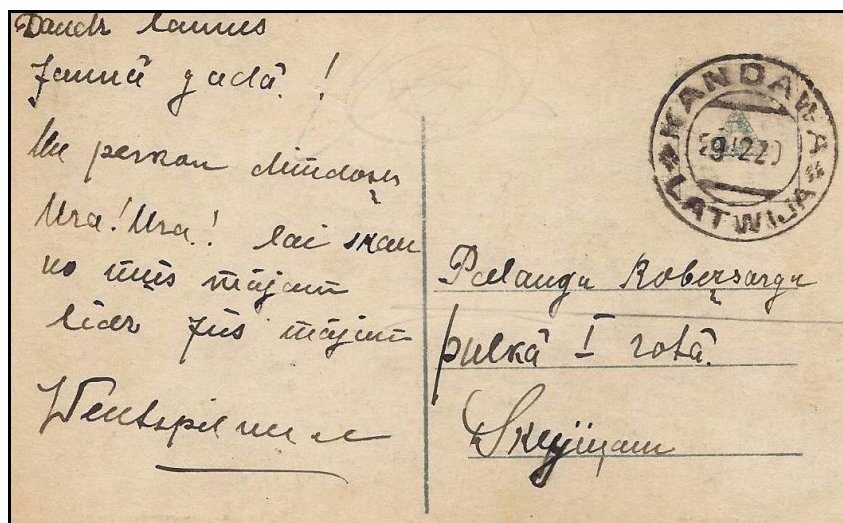


Abb. 3



Mit der Herausgabe von lettischen Briefmarken wurden auch lettische Ortsstempel produziert. Die frühe lettische Verwaltung von Palanga wird deutlich im lettischen Poststempel, wo der Ort Palanga, der Staat aber Latwija heißt. (Abb. 4).

Abb. 4

Litauen dagegen hatte seinen Anspruch auf Palanga nicht aufgegeben. Der entstehende Streit blieb aber auf freundschaftlicher Ebene, so dass auch weitere Grenzberichtigungen in Frage kamen -- jedoch zweieinhalb Jahre dauerte. Das endgültige Urteil über den Verlauf der

Staatsgrenze wurde dem schottischen Geographie-Professor James Young Simpson (Abb. 5) anvertraut.



Abb. 5



Abb. 6

Lettische Beamte verließen Palanga Ende März 1921, und das litauische Postamt wurde am 31. März eröffnet. Die ersten verfügbaren litauischen Briefmarken waren Werte aus der Freimarken-Ausgabe Mi. Nr. 87 - 101 (Abb.6).

Abb.7 zeigt eine Postkarte aus Deutschland nach Palanga, auf der im August 1921 bereits Litauen als Bestimmungsland angegeben ist.



Abb. 7

Der Publikumsverkehr in dem litauischen Postamt Palangas war, besonders im Sommer, sehr rege, so dass insgesamt 7 Briefstempel verwendet wurden (Fugalewitsch Nrn. 912 - 918), die aber keine Raritäten sind. Ein Novum war die Eröffnung einer direkten Flugstrecke Kaunas - Palanga am 3. Juni 1939. Ursprünglich war diese Strecke als Ersatz für die geplante Linie Kaunas - Klaipėda, die wegen der Eingliederung Memelgebiets in das Deutsche Reich am 23.3.1939 nicht zu Stande kam. Diese Flugbriefe sind rar (Abb. 8), so dass jetzt viele Fälschungen vorkommen.



Abb. 8

Bei der Eingliederung Litauens, bereits als Sozialistische Sowjetrepublik (LTSR) in die USSR am 3. 8. 1940 wurden auch sowjetische Stempel eingeführt. Die folgende Karte, die aus einem Jugendlager der "Pioniere" in Palanga stammt, ist bereits sowjetisch und mit einem sowjetischen Briefstempel entwertet (Abb. 9).



Abb. 9

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges am 1.9.39 geriet das System des Post-Auslandsverkehrs aus den Fugen. Die folgende Karte (Abb. 10) aus Palanga nach Palästina, die üblicherweise durch Polen oder Deutschland geleitet worden wäre, ist höchstwahrscheinlich über Stockholm gelaufen. Ob sie sogar über Südafrika reiste (vgl. eine ähnliche Frage in Lituania, Heft Nr. 40, Dez. 2013) ist z.Zt. nicht zu klären.

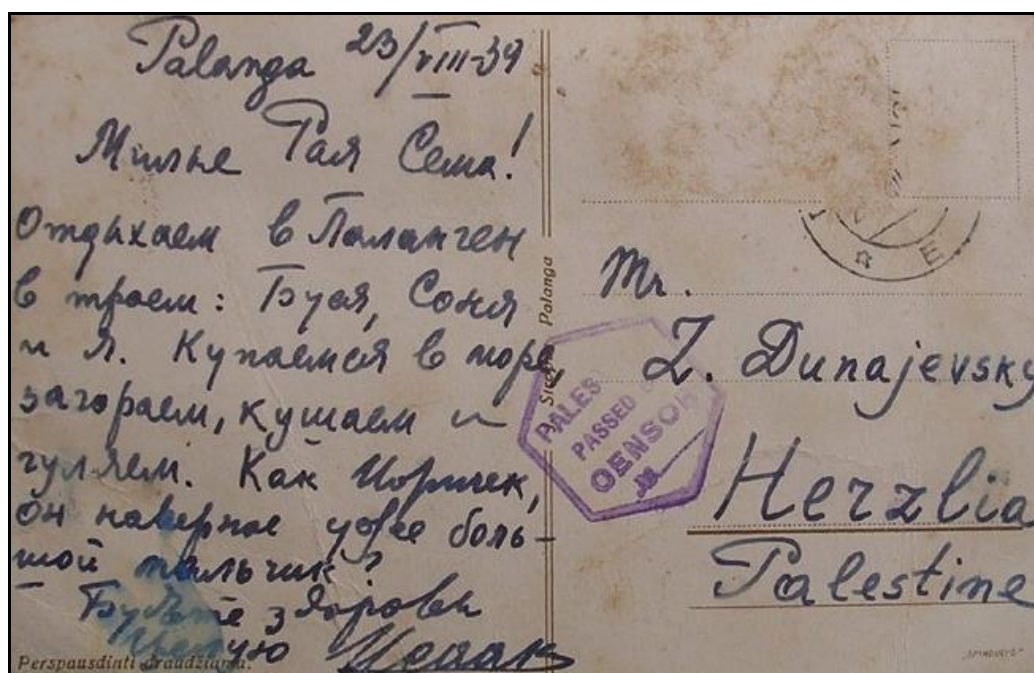


Abb. 10

Nach dem Fall Polens im September 1939 flüchteten eine beträchtliche Zahl von polnischen Soldaten, besonders Offiziere, nach Litauen, wo sie in Lagern interniert wurden. Ein solches Lager befand sich auch in Palanga. Die vorliegende Karte (Abb.11) schrieb ein internierter Offizier, der im Pensionat Vila Jūratė untergebracht war. Nach Durchlaufen der deutschen Zensur in Königsberg erreichte die Karte bestimmungsgemäß Warschau.



Abb. 11

Als am 22. 6. 1941 Deutschland der USSR den Krieg erklärte, wurde Palanga am gleichen Tag besetzt. Der postalische Verkehr wurde fragmentarisch von litauischen Beamten weitergeführt, bis am 1.8.41 offiziell ein deutsches Dienstpostamt eröffnet wurde. Die frühen deutschen Stempel waren provisorische Einzeiler oder Ähnliches, bis Normstempel, gedruckte E-Zettel usw. geliefert wurden (Abb. 12).

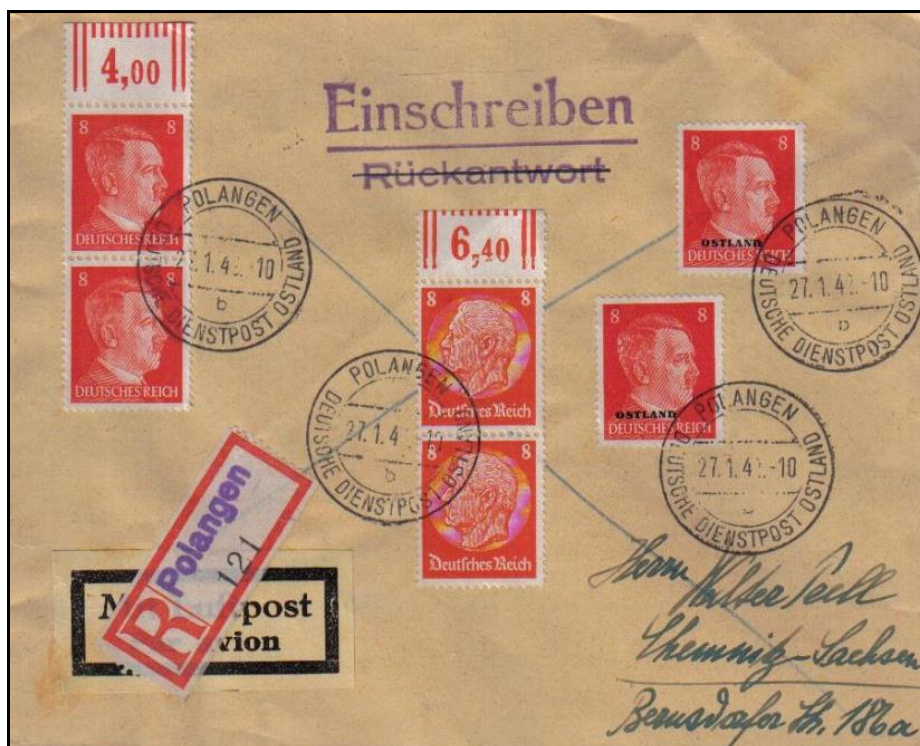


Abb. 12

Dass man sparsam voring, zeigt die Weiterverwendung von übriggebliebenen sowjetischen Drucksachen (Abb. 13). Zufälligerweise besagt der Stempel, dass Polangen nur ein Dienstpostzweigamt war. Zugeordnet war es dem DPA Krottingen.



Abb. 13

Am 9. 10. 1944 wurde Palanga von der Sowjet-Armee besetzt. Es folgten sowjetische Briefmarken und Stempel, bis am 10.3. 1990 Litauen seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion erklärte.

Post Skriptum: Im Sommer 1941, am Anfang des deutsch-russischen Krieges, wurden in Kaunas sowjetische Marken mit "Nepriklausoma Lietuva" (= Unabhängiges Litauen) überdruckt. Infolge schlechter Verkehrsverbindung gelangten keine nach Palanga. Es kommen aber Blanko-Briefe vor (Abb. 14), auf denen ganze Sätze oder nur Teile davon nachträglich, also rein symbolisch, mit dem überlebenden litauischen Briefstempel "PALANGA F" entwertet ist. Zu echt postalischer Verwendung dieser Ausdruckmarken ist es nicht gekommen.

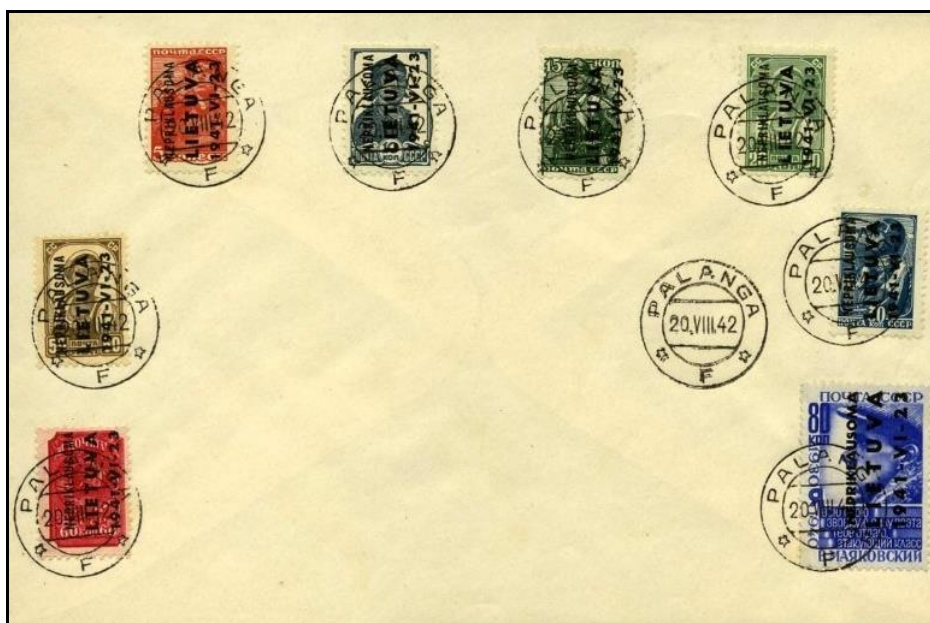


Abb. 14

Dienstbrief des litauischen Außenministeriums in Kaunas an den Generalsekretär des Völkerbundes Joseph Avenol.

Thomas Radzuweit- Radžiuvaitis

Trotz Abschlusses des „Vertrages von Suwałki“ vom 7.10.1920, geschlossen zwischen Litauen und Polen unter der Beobachtung des Völkerbundes, besetzten polnische Freischärler die litauische Hauptstadt Vilnius („Wilna-Konflikt“). Die litauische Delegation in Suwałki bestand aus General Maksimas Katche, Major Aleksandras Šumskis, Bronius Balutis, Voldemaras Čarneckis und Mykolas Biržiška. Die Annexion durch Polen wurde schließlich vom Völkerbund de facto anerkannt.



*Mykolas Biržiška (1882-1962)
Jurist, Politiker und Rektor der Universität in Vilnius*

Deshalb wurde Kaunas 1920 zur provisorischen Hauptstadt (Laikinoji Sostine) des ersten unabhängigen Staates Litauen erklärt. Litauen trat dem Völkerbund im Jahr 1921 bei. Ein wichtiger Wegbereiter der litauischen Unabhängigkeit war Ernestas Galvanauskas. Er gehörte der Delegation seines Landes bei den Pariser Friedensverhandlungen 1919 an und vertrat Litauen im gerade gegründeten Völkerbund in Genf.



*Ernestas Galvanauskas 1882-1967
Ministerpräsident Litauen (1919-1920)
Litauischer Delegierter beim Völkerbund*

Zum ersten Außenminister und Ministerpräsidenten avancierte Augustinas Voldemaras (Litauen MiNr. 130). Der gezeigte Einschreibbrief des Außenministeriums (EXPEDITION OFFICIELLE) ging unter dem Außenminister Dovas Zaunius, der dieses Amt von 11.8.1929 – 6.12.1934 (Belegdatum: 23.9.1933) ausführte, an den Generalsekretär des Völkerbundes Joseph Louis Anne Avenol in Genf. Dieser bekleidete sein Amt von 1933 – 1940. Auf der Rückseite befindet sich der Eingangs-Poststempel des Dienstpostamtes des Völkerbundes „Société des Nations“ Genève 1.



*Augustinas Voldemaras: Erster Ministerpräsident und
Außenminister Litauens.
Einzelwert aus der litauischen Sonderausgabe vom
27.9.1922 „De jure“ – Anerkennung der Republik durch
den Völkerbund.*

Der litauische Außenminister Dovas Zaunius wurde im ehemals ostpreussischen Neukirch, heute Timirjasewo (Тимирязево- litauisch: Joneikiškiai), am 19.6.1892 geboren. Schon 1919/20 arbeitete er im Außenministerium. 1925-1927 war er Ständiger Vertreter beim

Völkerbundes, um danach wiederum für das Außenamt zu arbeiten. Zu den Mitarbeitern zählte außerdem Petras Klimas (Litauen MiNr. 687).



Karte von Litauen mit dem von Polen annektierten Wilna-Gebiet (schraffiert). Sonderausgabe für den Verein „Lietuvos vaikas“ – (Dem litauischen Kind, eine nationale Organisation, die sich um die schulische und gesellschaftliche Förderung von Kindern bemühte).

Geschwindigkeit im Briefverkehr in Litauen

Leonas Veržbolauškas, Kaunas

Heutzutage ist es nicht außergewöhnlich, dass in Litauen Briefe einen Tag nach Auflieferung ausgeliefert werden.

In Anlehnung an den Artikel von Herrn Wieneke „Laufzeiten von Postgut: Der Einfluss kriegerischer Umstände auf die Beförderungsdauer“², versucht der Autor, kurze Laufzeiten anhand von zwei Beispielen für die 30er Jahre nachzuweisen.



Expressbrief von Plungė nach Kaunas



Tagesstempel Plungė c (Fu 1022) vom 28. September 1931



Ankunftstempel Kaunas centr. g (Fu 40) vom 29.IX.31

² LITUANIA 41-2014 S. 11 ff.

Ein weiteres Beispiel für eine schnelle Beförderung eines Briefes vor 80 Jahren zeigt das zweite Beispiel: Ein Luftpostexpressbrief von Kaunas nach Berlin und zurück. Die abgeschlagenen Stempel auf der Rückseite des Briefes zeigen den zeitlichen Laufweg:



Aufgabe des Briefes in Kaunas am 5. Oktober 1932
Tagesstempel: Kaunas -5.X.32 (Fu 41)



Ankunftsstempel Hauptpostamt Berlin am 6. Oktober 1932
Angabe der Uhrzeit im Stempel: 20-21.



Weiterleitung an das zuständige Postamt Berlin W 62.
Ankunftsstempel 7.10.32 Uhrzeit: 5-6.



Da die Empfängeradresse nicht korrekt war, wurde der Brief mit entsprechenden Vermerken versehen und an das Zustellpostamt Berlin W 62 zurückgeschickt.
Ankunftsstempel 7.10.32 Uhrzeit 11-12



Ankunftsstempel Kaunas centr. -8.X.32 (Fu 41)

Dies ergibt eine Gesamtlaufzeit des Briefes - hin und zurück - von 3 Tagen.

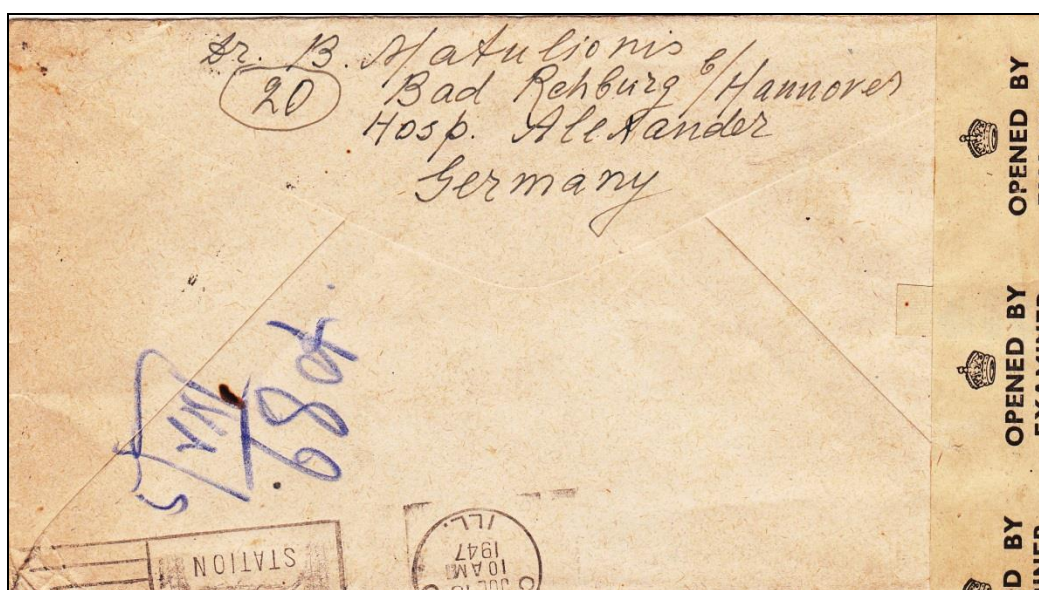
Grinius, eine zufällige Begegnung

Olav Petri

Ein Umschlag aus Deutschland weckte mein Interesse, nicht wegen der Frankierung, sondern wegen der Adressatin „Mrs. Ch. Grinius“. Der Name Grinius kommt – so dachte ich – auf litauischen Briefmarken vor. Der Brief war 1947 von Dr. B. Matulionis aus dem gänzlich verarmten Deutschland geschickt, aus Bad Rehburg bei Hannover, „Hosp. Alexander“. Einmal zu Hause habe ich gleich meine Sammlung hervorgeholt und gesehen, dass Kazys Grinius zweimal als Politiker auf litauische Briefmarken abgebildet ist, ein Mann mit vollem buschigen Haar, der offen und eindringlich den Beobachter anschaut. Er hat vorher einen richtigen Schnurrbart gehabt.

Was wissen wir über ihn?

Gibt es eine Verbindung zwischen der Empfängerin des Umschlags und Kazys Grinius?



Der Umschlag selbst ist auch interessant, es ist eine amerikanische Ganzsache für Luftpost mit zwei zugefügten Luftpostbriefmarken, Frankatur insgesamt 16 Dollarcent, dazu noch eine

deutsche Frankatur mit der allgemeine Besetzungsausgabe im Wert von 79 Reichsmark. Luftpost nach Amerika war damals für Bürger Deutschlands noch nicht zugelassen. Alle Briefmarken, sogar auch die amerikanischen, sind gestempelt am 23. Juni 1947. Der Umschlag ist geöffnet, man sieht einen britischen Zensurstreifen, einen Zensurstempel und einen Numeratorstempel, wahrscheinlich auch britisch, dazu noch einen Ankunftsstempel vom 18 Juli 1947, Chicago Illinois. Eine weitere Analyse überlasse ich gerne einem Sachverständigen.

Wer war Kazys Grinius?



Kazys Grinius wurde 1866 in Litauen geboren, in Kazlų Rūda, Distrikt Marijampolė, damals Gouvernement Suwalki. gestorben 1950 in Chicago. Nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit wurde er wieder umgebettet in seinen Geburtsort. Grinius studierte Medizin in Moskau, war politisch aktiv und musste mehrmals in Gefängnissen verbleiben, auch in Moskau. Während des Ersten Weltkrieges arbeitete er als Arzt in Kislowodsk, einem Kurort im Kaukasus, und war Direktor eines Militärkrankenhauses. Der russische Bürgerkrieg erreichte auch Kislowodsk mit Gefechten und Verfolgung von Adel und Bürgern.

Marodierende rote Truppen töteten seine Frau und eine Tochter. Grinius reiste mit dem Zug nach Novorossiysk und weiter über das Schwarze Meer nach Frankreich, wo er sich den Litauern anschloss, die an den Verhandlungen in Versailles versuchten teilzunehmen. Er war beschäftigt mit der Repatriierung litauischer Kriegsgefangener. Im unabhängigen Litauen folgte dann eine politische Karriere: Gründung einer eigenen politischen Partei, Mitglied des



Parlaments, Minister, Premierminister, später brachte er es für 6 Monate zum Präsidenten, bis er Ende 1926 durch Smetona - der ihn zu „links“ fand - abgesetzt wurde. Grinius war ein Demokrat und wollte in Debatten allen Meinungen Raum geben. Er arbeitete danach weiter als Arzt und betätigte sich in der lokalen Politik. Er spielte eine wichtige Rolle im Kampf gegen die Tuberkulose in seinem Land. Er wurde Doctor honoris causa in Medizin und war weiter auch als Botaniker aktiv.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde er nicht wie viele Andere von den Sowjets deportiert. Später hat er den deutschen Besatzern in einem Memorandum deutlich wissen lassen, wie er über die Verfolgung der Juden dachte. Deswegen wurde er in ein Dorf verbannt, andere Unterzeichner mussten Litauen verlassen. Verschiedene Internetseiten vermerken, dass er nicht mit den deutschen Besatzern zusammenarbeiten wollte. Mittlerweile wurde Grinius Sehvermögen immer schlechter. Im Jahre 1944 flüchtete er nach Deutschland und fand Zuflucht in einem Displaced Person-Camp bei Hanau. Er war unter den litauischen Flüchtlingen aktiv, richtete ein Memorandum an die Staatsoberhäupter über die Situation Litauens. In Deutschland wurden seine Memoiren zuerst herausgegeben. Schließlich emigrierte er zusammen mit seiner Familie - er war seit den 20er Jahren wieder verheiratet - in die USA nach Chicago, Illinois. Es ist möglich, dass Grinius Vorrang gegeben wurde, weil die Amerikaner viel Interesse an sachkundigen Politikern hatten. In Amerika spielte er eine Rolle in verschiedenen litauischen Organisationen. 1950 starb er und wurde dort begraben. In den Nachkriegsjahren, besonders, seitdem der Kalte Krieg Realität geworden war, emigrierten etwa 30.000 Litauer nach Amerika.

Gibt es eine Verbindung zwischen Kazys Grinius und der Ganzsache?

Ja, und zwar in Bezug auf Adressat und Absender. Die zweite Ehefrau von Grinius hatte den Vornamen Christina, auch Kristina geschrieben. Es ist natürlich möglich, dass es in Chicago 1947 mehr Damen mit dem Namen Christina Grinius gegeben hat. Und dann der Absender. Dr. B. Matulionis war auch Arzt und Mitglied der Bruderschaft, dessen Mitglied auch Grinius gewesen war. Matulionis war der Organisator eines Erholungsheimes für Tuberkulose-Patienten in Birsjtono, war aktiv im Kampf gegen Tuberkulose und hatte während seiner Arbeit mit Grinius zusammengearbeitet, auch noch während der deutschen Besatzung. Matulionis verblieb in Deutschland in Bad Rehburg bei Hannover, britische Zone und arbeitete, wie die Adresse zeigt, in einem Krankenhaus. Die Engländer hatten 1945 in der Umgebung von Rehburg tatsächlich Krankenhäuser eingerichtet, u. a. das „Montgomery Hospital“. „Alexander“ war der Name eines anderen britischen Feldmarschalls! Matulionis wusste wahrscheinlich, dass Grinius als einer der wichtigsten litauischen Flüchtlinge nach Amerika emigriert war, und hatte offenbar Kontakt mit seiner Familie.

Ja, ich weiß, die Philatelie ist nicht mit Sender und Adressaten eines Belegs beschäftigt. Und doch ist dieses Stück interessant als einfacher Zeuge in schwierigen Zeiten und als zufällig entdecktes Andenken an einen sehr verdienstvollen Sohn Litauens!

(Übersetzung aus dem Niederländischen von Olav Petri)

Kommentar zum Artikel Olav Petris

Martin Bechstedt

Man muss Olav Petri vehement widersprechen! Keineswegs ist die Philatelie nur mit technischen Details der Marken und Belege beschäftigt, im Gegenteil, dieser Artikel macht deutlich, dass wir uns nicht im „historisch luftleeren Raum“ bewegen, sondern uns natürlich die Entstehung und das Umfeld interessieren. Hier ist ein exzellentes Beispiel, wie durch Aufmerksamkeit und anschließende Recherche ungeahnte Verbindungslinien hergestellt werden. Auch insofern ist dieser Beitrag Petris sehr verdienstvoll.

Petri liegt mit seinen Annahmen völlig richtig, Madame Grinius ist uns schon von Belegen aus der Vorkriegszeit bekannt. Sie war eine sehr aktive Briefmarkenhändlerin in Kaunas und hatte vielfältige Verbindungen ins Ausland, wodurch die genannten Belege entstanden sind. Ihr Mann wurde von den Deutschen inhaftiert, und was nun folgte, wirft kein gutes Licht auf die moralische Einstellung der Besatzer, um es vorsichtig zu formulieren. Frau Grinius suchte Kontakt zu deutschen Behörden, mehrmalige Treffen mit einem deutschen Offizier sind fotografisch belegt. Dieser Offizier schlug vor, sie solle für die Freilassung ihres Mannes ihre Briefmarkensammlung hergeben, was sie auch tat, allerdings musste sie nur einen Teil abgeben. Ihr Mann kam frei und konnte nach Deutschland ausreisen, Weiteres ist oben geschildert.



Zwei Ankunftsstempel – eine Fehlleitung?

Bernhard Fels

In Litauen werden noch heute normale Briefsendungen beim Empfängerpostamt in der Regel mit einem Ankunftsstempel versehen. Mit Hilfe des Ankunftsstempels können Laufzeiten und Leitwege festgestellt werden. Unter Umständen kommen auch Doppelabstempelungen bei Ankunftsstempeln vor. Aber nicht immer lässt sich an Hand der Ankunftsstempel der Leitweg einer Briefsendung feststellen, besonders bei Retour-Sendungen.

Ein Beispiel liefert folgender Beleg:



Auf dem ersten Blick ein völlig normaler Firmenbrief, aufgegeben in Kaunas und adressiert an eine Firma in Vilnius. Adresse und zugehörige Postleitzahl sind korrekt. Aufgegeben wurde der Brief am 21. Oktober 2013 beim Postamt Kaunas 23.

Schauen wir uns nun die Rückseite des Briefes an. Hier sind zwei Ankunftsstempel abgeschlagen:



Ankunftsstempel von Šiauliai vom 23. Oktober 2013. Hier wurde wahrscheinlich festgestellt, dass der Empfänger unbekannt ist. Der Brief wurde jetzt an das Hauptpostamt in Vilnius weitergeleitet.



Ankunftsstempel des Hauptpostamtes Vilnius vom 24. Oktober 2014. Nach einer Laufzeit von insgesamt drei Tagen konnte nun der Brief dem Empfänger zugestellt werden. Bemerkenswert ist, dass der Brief keine Retour-Vermerke bzw. einen Retouzzettel³, wie vorgeschrieben trägt.

³ LITUANIA 25 S. 28 ff. Bernhard Fels „Weiterleitung, Rücksendung und Lagerung der Postsendungen“

Taxe perçue Stempel⁴ in unterschiedlicher Schreibweise

Bernhard Fels

Die Stempel „Taxe perçue – Gebühr bezahlt“ sind in Litauen weit verbreitet. Diese Art der Entrichtung der Beförderungsgebühr wird dem Verkleben von Briefmarken vorgezogen. Dies soll die Abfertigung am Postschalter beschleunigen.

Die neuen Taxe perçue-Stempel werden nach einheitlichem Muster hergestellt. Aber hier gibt es auch Ausnahmen. Beim Hauptpost Panevežys sind nun zwei verschiedene Typen aufgetaucht. Im Normalfall wird die Ortsangabe im Taxe perçue-Stempel in Kleinbuchstaben geschrieben (Abb. 1), beim Hauptpostamt ist nun ein Stempel in Verwendung, der die Ortsbezeichnung in Großbuchstaben hat (Abb. 2).

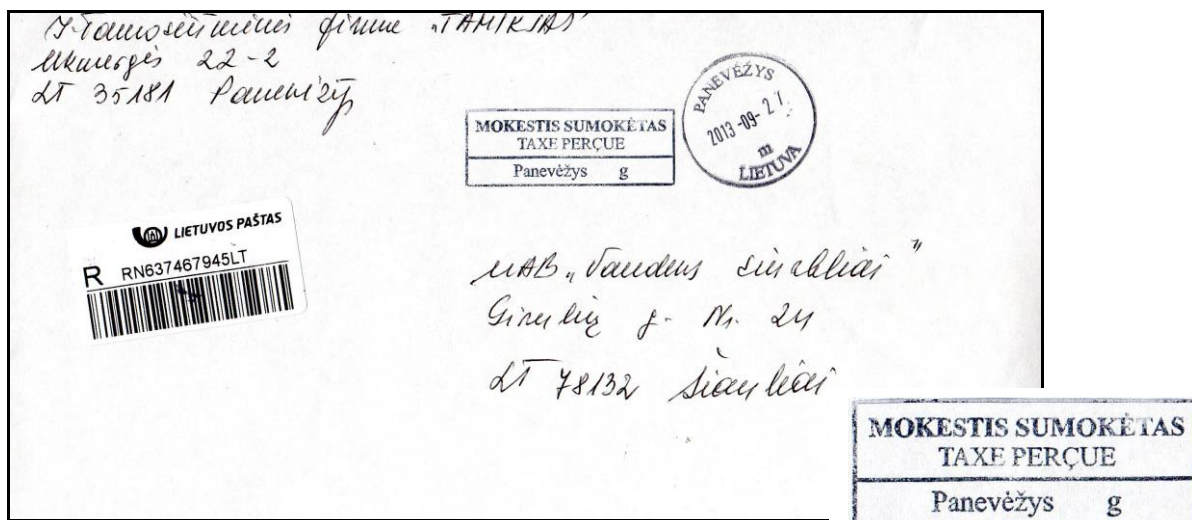


Abb. 1 Ortsangabe in Kleinbuchstaben

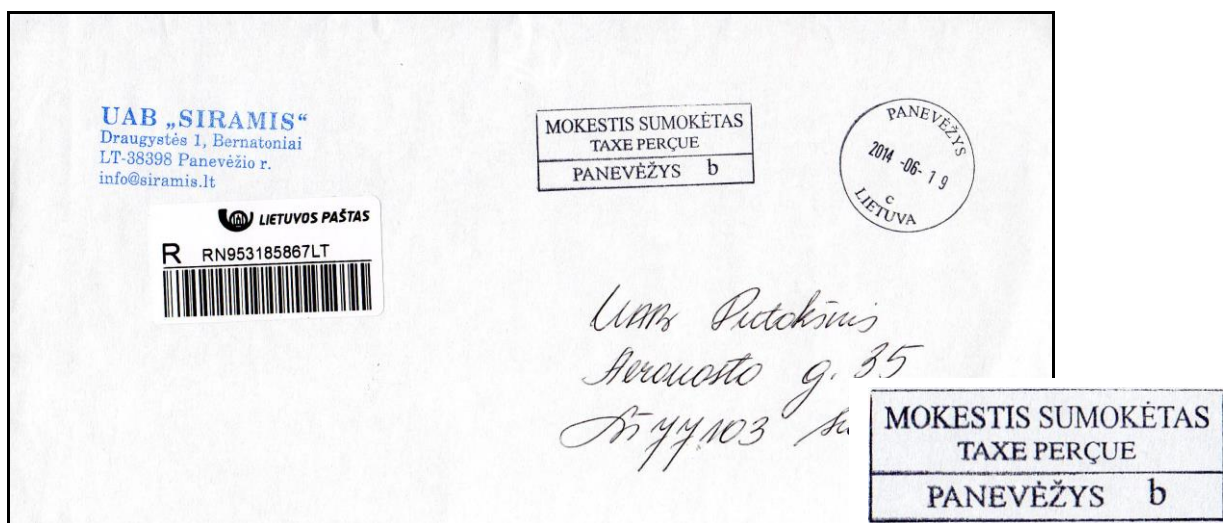


Abb. 2 Ortsangabe in Großbuchstaben

⁴ LITUANIA 27-2007 S. 33

Postamt Prienai I - Stempelfälschung

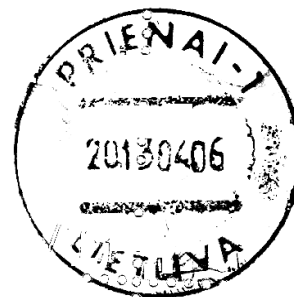
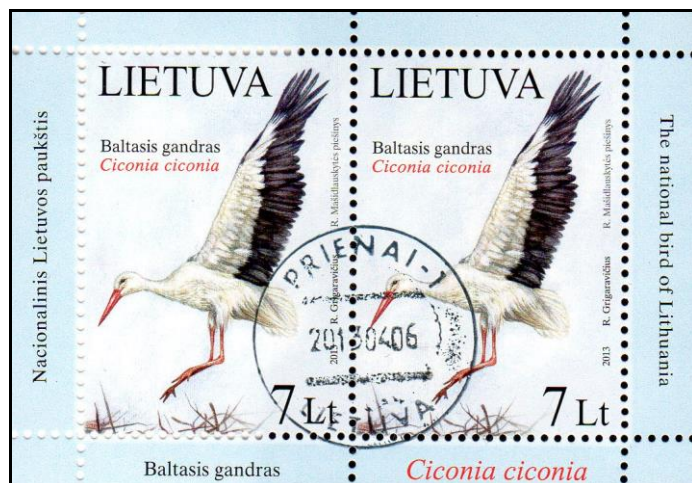
Bernhard Fels

Die Bieter-Plattform ebay wird sehr häufig genutzt, um Fälschungen anzubieten. In vielen Fällen ist es für den Bieter nicht ersichtlich, ob es sich bei dem Angebot um eine Fälschung oder um ein Original handelt.

In einem Angebot wurde jetzt bei ebay die Mi.-Nr. 1130, Weißstorch, im Block angeboten. Entwertet ist der Block mit einem Tagesstempel des Postamtes Prienai I, auffälligerweise ein umgearbeiteter Stempel aus der Sowjetzeit. Diese Stempel waren nach Wiederherstellung der Unabhängigkeit Litauens etwa 1991/92 eingeführt worden. Bei näherem Betrachten der Abbildung fällt auf, dass das Stempeldatum **2014-04-06** dem Ersttag der Briefmarke entspricht. Ähnliche Typen des umgearbeiteten Tagesstempels sind aber nur bis etwa zum Jahr 2000 bekannt. Weitere Nachforschungen ergaben, dass das Postamt Prienai I bereits im Jahre 1993 geschlossen wurde. Eine Nachfrage bei der Leiterin des Postamtes Prienai ergab, dass dieser Tagesstempel niemals beim Postamt Prienai in Verwendung war. Originalabschläge des Tagesstempels von Prienai I sind nicht bekannt.

Hier liegt also eine eindeutige Stempelfälschung vor. Ich habe für diesen Block mit Falschstempel zu Archivzwecken 6,35 EUR investiert.

Es ist bekannt, dass einige Sammler in Litauen im Besitz von Originalstempeln aus der Zeit 1990 bis 1992 sind. Unter Umständen sind diese Originalstempel an Interessenten weiter verkauft worden. Vor einiger Zeit wurden Originalstempel von lettischen Postämtern bei ebay angeboten.



Stempeldatum: 20130406
Ersttag des Blocks

Es ist sehr empfehlenswert, die Angebote im Internet sehr genau zu prüfen! Ihnen stehen Prüfer für die verschiedenen Gebiete Litauens zur Verfügung. Bei Fragen hilft Ihnen auch die Redaktion weiter.

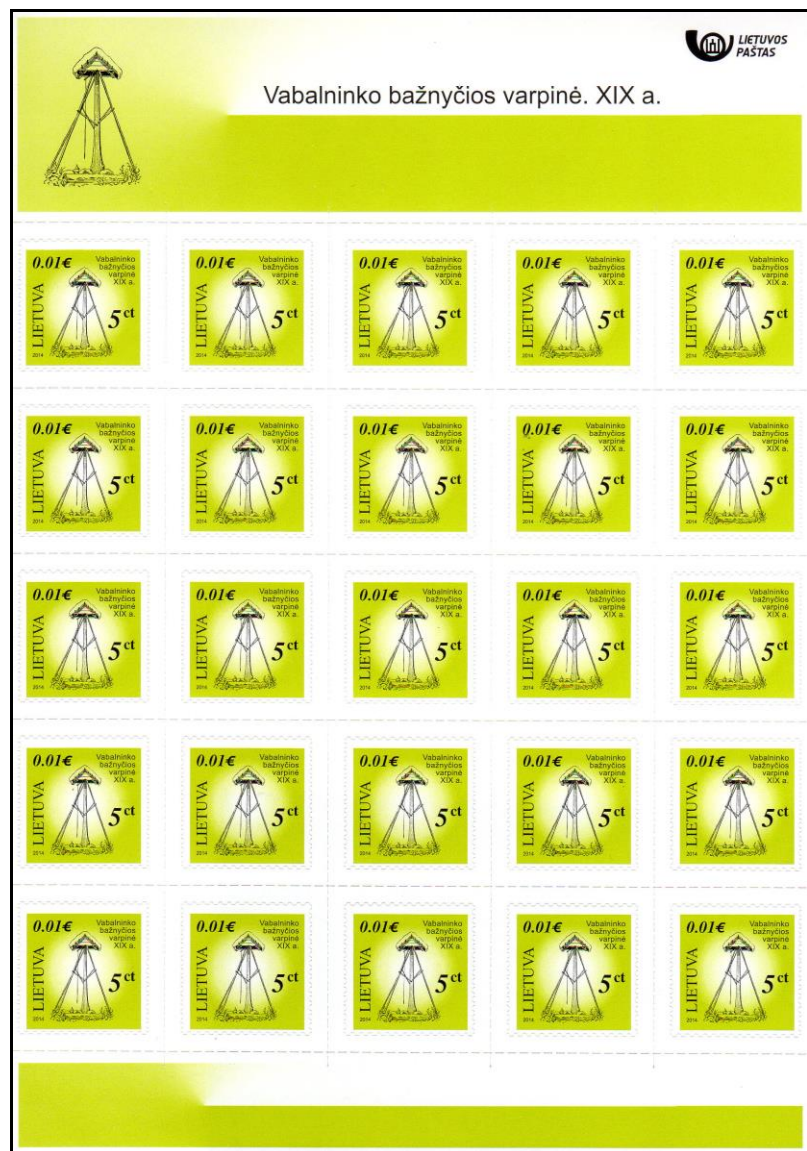
Ergänzungswert Freimarkenserie „Hölzerne Glockentürme“

Bernhard Fels

Am 11. Oktober 2014 verausgabte die Litauische Post AG einen weiteren Wert der Freimarkenserie „Hölzerne Glockentürme“. In der zweiten Auflage erschien der Wert zu 0,05 LTL. Die erste Auflage kam am 1. September 2007 an die Postschalter. Im Gegensatz zur ersten Auflage ist in der zweiten Auflage die Wertstufe auch in EUR angegeben. Der offizielle Umrechnungskurs beträgt 3,45280 LTL gleich 1 EUR.

Der hölzerne Glockenturm von Vabalinkas

Entwurf:
Auflage:
Stanzung: 12½ x 12½.
Bogen: 5 x 5
Nominale: 0,05 LTL (0,01 €)



Vabalinkas ist eine Gemeinde im Bezirk Biržai, erstmals erwähnt im Jahre 1555. 1775 erhielt die Gemeinde Stadtrechte verliehen. Die erste hölzerne Kirche wurde 1617 erbaut. Nach einem Brand 1696 zerstört, musste die Kirche 1714 wieder aufgebaut werden. Ein verheerendes Feuer 1729 zerstörte die Kirche abermals. 1734 begann man mit der Restaurierung des Bauwerkes, das dann 1814-17 ein festes Mauerwerk erhielt. Im Jahre 1880 fand eine Vergrößerung der Kirche statt, und sie erhielt einen festen Glockenturm.

Neuausgaben auf FDC 1. Halbjahr 2014

Bernhard Fels

300. Geburtstag von Kristijonas Donelaitis

Ausgabetag: 2014-01-04
Entwurf: M. Gribauskas
Michel-Nr.: 1140
Zählung: K 13-13¼
Bogen:
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 200 000
FDC-Nr.: 2014-1
FDC-Entwurf: M. Gribauskas
FDC-Auflage: 800
Druckerei: TYPO Katkus
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: M. Gribauskas



2,45 LTL Kristijonas Donelaitis (1714-1780) Schriftsteller , Manuskript, Schreibzeug

Olympische Winterspiele in Sotschi

Ausgabetag: 2014-01-18
Entwurf: Balakauskaitė
Michel-Nr.: 1150/51
Zählung: K 13:13¼
Bogen: 2 x 5
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 150 000
FDC-Nr.: 2014-2
FDC-Entwurf: Balakauskaitė
FDC-Auflage: 1000
Druckerei: TYPO - Katkus
Ersttagsstempel Balakauskaitėilnius
Entwurf: Balakauskaitė



2,15 LTL Zweierbob

2,90 LTL Eishockey

Chinesisches Neujahr – Jahr des Pferdes

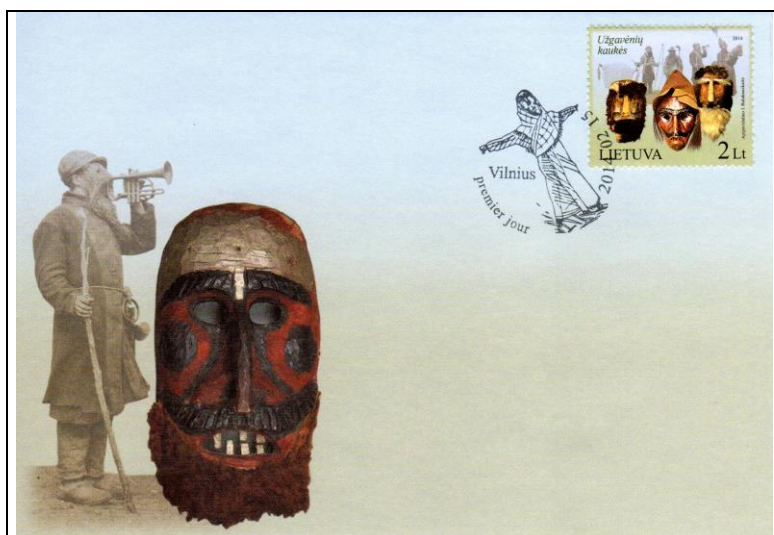
Ausgabetag: 2014-02-01
Entwurf: Gruzdaitytė
Michel-Nr.: 1152/Block 49
Zählung: Ks 14¼:14½
Bogen: Block
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 45 000
FDC-Nr.: 2014-3
FDC-Entwurf: Gruzdaitytė
FDC-Auflage: 900
Druckerei: TYPO Katkus
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: Gruzdaitytė



7,00 LTL Pferd

Fastnachtmasken

Ausgabetag: 2014-02-15
Entwurf: Balakauskaitė
Michel-Nr.: 1153
Zählung: K 13:13¼
Bogen: 5 x 5
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 80 000
FDC-Nr.: 2013-4
FDC-Entwurf: Balakauskaitė
FDC-Auflage: 900
Druckerei: TYPO - Katkus
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: Balakauskaitė



2,00 LTL Traditionelle Fastnachtmasken

25. Jahrestag der Neugründung der Vytautas-Magnus Universität, Kaunas

Ausgabetag: 2014-03-08
Entwurf: Vilžiūnas
Michel-Nr.: 1154
Zählung: 13¼:13
Bogen: 10 x 5
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 80 000
FDC-Nr.: 2014-5
FDC-Entwurf: Vilžiūnas
FDC-Auflage: 800
Druckerei: TYPO Katkus
Ersttagsstempel Kaunas
Entwurf: Vilžiūnas



1,55 LTL Siegel

10 Jahre NATO-Mitgliedschaft

Ausgabetag: 2014-03-29
Entwurf: Kajackaitė
Michel-Nr.: 1155
Zählung: K 13:13¼
Bogen: 5 x5
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 80 000
FDC-Nr.: 2014-6
FDC-Entwurf: Kajackaitė
FDC-Auflage: 800
Druckerei: TYPO - Katkus
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: Kajackaitė



2,15 LTL NATO-Emblem.

Das Rote Buch gefährdeter Tier- und Pflanzenarten: Eulen

Ausgabetag: 2014-03-29
Entwurf: Balakauskaitė
Michel-Nr.: 1156/57
Zählung: 13¼:13
Bogen: 5 x 2
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 80 000
FDC-Nr.: 2014-7
FDC-Entwurf: Balakauskaitė
FDC-Auflage: 1000
Druckerei: TYPO Katkus
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: Balakauskaitė



2,00 LTL Schleiereule (*Tyto alba*)

2,00 LTL Sperrlingskauz (*Glaucidium passerinum*)

10 Jahre Mitgliedschaft in der Europäischen Union

Ausgabetag: 2014-04-26
Entwurf: Kajackaitė
Michel-Nr.: 1158
Zählung: 13:13¼
Bogen: 5 x 5
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 80 000
FDC-Nr.: 2014-8
FDC-Entwurf: Kajackaitė
FDC-Auflage: 800
Druckerei: TYPO - Katkus
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: Kajackaitė



2,15 LTL Europaflagge

Europa: Musikinstrumente

Ausgabetag: 2014-05-03
Entwurf: Turulytė
Michel-Nr.: 1159/60
Zählung: 13:13¼
Bogen: 2 x 5
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 80 000
FDC-Nr.: 2014-9
FDC-Entwurf: Turulytė
FDC-Auflage: 800
Druckerei: TYPO Katkus
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: Turulytė

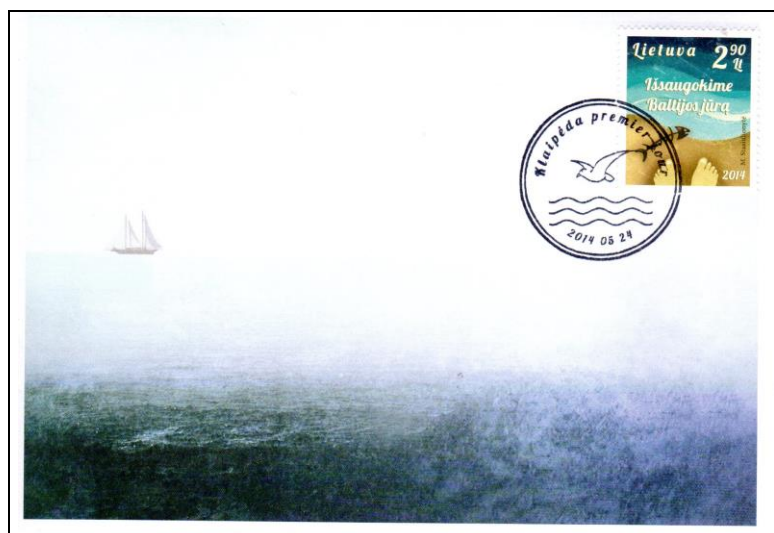


2,45 LTL Ziegenhorn, hölzernes Glockenspiel

2,45 LTL Birbynė, Kanklės

Schutz der Ostsee

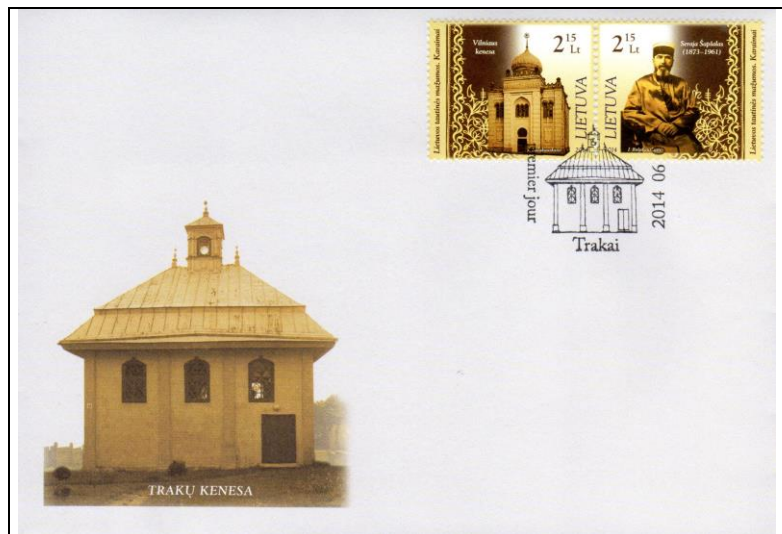
Ausgabetag: 2014-05-24
Entwurf: Stasiuliongutė
Michel-Nr.: 1161
Zählung: 13¼:13
Bogen: 3 x 3; 3 x 2
Druck: Garsų pasaulis
Auflage: 80 000
FDC-Nr.: 2014-10
FDC-Entwurf: Stasiuliongutė
FDC-Auflage: 1000
Druckerei: TYPO - Katkus
Ersttagsstempel Klaipėda
Entwurf: Stasiuliongutė



2,90 LTL Füße und Fischgräten am Strand

Ethnische Minderheiten: Karäer

Ausgabetag: 2014-06-07
 Entwurf: Balakauskaitė
 Michel-Nr.: 1162/63
 Zähnung: 13:13¼
 Bogen: 4 x 5
 Druck: Garsų pasaulis
 Auflage: 40 000
 FDC-Nr.: 2014-11
 FDC-Entwurf: Balakauskaitė
 FDC-Auflage: 900
 Druckerei: TYPO - Katkus
 Ersttagsstempel Trakai
 Entwurf: Balakauskaitė



2,15 LTL Seraja Šapšalas (1873-1961) Vorsitzender karaimischen Gemeinde

2,15 LTL Kenesa (Gebetshaus) in Vilnius

90. Jahrestag des ersten litauischen Sängerfestes

Ausgabetag: 2014-06-28
 Entwurf: Ratkevičienė
 Michel-Nr.: 1164
 Zähnung: K 13¼:13
 Bogen: 10 x 5
 Druck: Garsų pasaulis
 Auflage: 80 000
 FDC-Nr.: 2013-11
 FDC-Entwurf: Ratkevičienė
 FDC-Auflage: 900
 Druckerei: TYPO Katkus
 Ersttagsstempel Kaunas
 Entwurf: Ratkevičienė



1,35 LTL Frauen in Tracht vor Stadttr

Das erste Liederfest (dainų šventė) in Litauen wurde 1924 durchgeführt. Bis heute kann man auf 17 organisierte Veranstaltungen zurück blicken.

Markenbeschreibungen der Ausgaben 1. Halbjahr 2014

Donelaitis

Christian Doneleit, auch Kristijonas Donelaitis, wurde am 1. Januar 1714 in der Ortschaft Lasdinehlen (heute: Perwomaiskoje Первомайское, Kaliningrad Oblast), geboren. Am 18. Februar 1780 verstarb er in der Gemeinde Tollmingkehmen (heute: Tschistyje Prudy Чистые Пруды, Kaliningrad Oblast), wo er 37 Jahre in deutscher und litauischer Sprache predigte. Als Sohn eines Freibauern besuchte er als armer Stipendiat die berühmte Domschule in Königsberg, an der er Theologie studierte. Er besuchte das vom preußischen König gegründete Litauische Seminar zur Erhaltung der litauischen Sprache. Zukünftige Pfarrer für die neugegründeten Orte in den litauischsprachigen Gemeinden Preußens wurden auf diesem Seminar ausgebildet. Einige Jahre arbeitete er als Kantor und Mechaniker und beschäftigte sich mit dem Bau von Pianos. Die Ehe mit der Tochter des Stadtrichters Olfant aus Goldap blieb kinderlos.

XXII. Olympische Winterspiele in Sotchi

Zum ersten Mal nahm Litauen an den Olympischen Winterspielen 1928 in St. Moritz teil. Der Vielseitigkeitssportler Kestutis Bulota (1896-1941) war der einzige teilnehmende Sportler aus Litauen in St. Moritz. Im 10 000 m Eisschnelllauf belegte er den fünften Platz.

In der Zeit von 1956 bis 1988 reisten litauische Sportler nur als Mitglieder der sowjetischen Delegation zu den Olympischen Winterspielen.

Erst 1992 nahm Litauen als unabhängiger Staat an den Winterspielen in Albertville, Frankreich, teil. Die litauische Delegation bestand aus sechs Sportlern, die an drei Sportarten teilnahmen: Biathlon, Ski nordisch und Eiskunstlaufen. Das beste Ergebnis erreichte Vida Vencienė im 15 km Langlauf klassisch mit einem 11. Platz. Die olympische Delegation, bestehend aus 6 Athleten, nahm 1994 an den Spielen in Lillehammer, Norwegen, teil. Auch hier blieb die litauische Olympia-Mannschaft ohne Medaille. Auch bei der Teilnahme an den XVIII. Olympischen Winterspielen (1998) in Nagano, Japan, blieb das Team Litauens ohne Medaille. Im Jahr 2002 nahm Litauen zum fünften Mal an olympischen Winterspielen teil. Der Austragungsort war Salt Lake City in den USA. Sechs litauische Sportler kämpften in drei Sportarten (Biathlon, Eiskunstlauf und Langlauf) um Medaillen. Das litauische Eistanzpaar Margarita Drobiazko und Povilas Vanagas erreichte mit dem fünften Platz das beste Ergebnis der teilnehmenden litauischen Athleten.

Mit 9 Athleten nahm Litauen an den Winterspielen 2006 in Turin teil. Fahnenträgerin war die 10 km Langlauf Olympia-Siegerin von 1988, Vida Vencienė, damals noch für die sowjetische Mannschaft startend. Wieder blieb die litauische Mannschaft ohne Medaille. Die sechs litauischen Teilnehmer an den Winterspielen in Vancouver erreichten auch diesmal keinen Podestplatz.

Im Gegensatz zu den olympischen Sommerspielen, bei denen die litauischen Teilnehmer insgesamt 21 Medaillen (6 G, 5 S und 10 B) errangen, blieben litauische Sportler bei den olympischen Winterspielen ohne Medaillen.

Das chinesische Neujahrsfest – Jahr des Holz-Pferdes

Das chinesische Neujahr richtet sich nach dem chinesischen Bauernkalender. Der Beginn des chinesischen Neujahrs liegt zwischen dem 20. Januar und dem 21. Februar. Obwohl in China jetzt der gregorianische Kalender gilt, richtet sich das Neujahrsfest immer noch nach dem Mondkalender. Es gilt immer noch als das traditionale Volksfest in China. Offiziell gibt

es für die Bevölkerung drei freie Tage. Das Fest dauert bis zum 15. Tag des neuen Jahres und endet mit dem Laternenfest.

Während des Festes wandern Millionen Chinesen in ihre Heimatdörfer, um das Fest mit den Angehörigen zu feiern. Man spricht hier auch von der größten jährlichen Völkerwanderung weltweit. Das Jahr 2014 steht unter dem ruhelosen Holz-Pferd. Das Holz-Pferd ist immer auf der Suche nach Abenteuern. Das Jahr des Holz-Pferdes verspricht, ein Jahr voller Aufregung und Abenteuer zu werden. Geplante Projekte sollte man unbedingt verwirklichen. Doch ist auch Besonnenheit gefordert, damit das Jahr nicht in Hektik und Stress ausartet.

Fastnachtsdienstag in Litauen – Užgavėnės

Faschingsdienstag, Mardi Gras, Pancake oder Shrove Tuesday sind nur einige Bezeichnungen für den Dienstag etwa sieben Wochen (genau sind es 46 Tage) vor Ostern. Der Tag zwischen dem Rosenmontag und Aschermittwoch markiert das Ende der Karnevalstage; danach beginnt die Fastenzeit und so bedeutet die litauische Bezeichnung "Užgavėnės" für diesen Tag auch nichts anderes als "vor der Fastenzeit". Aber wie feiert man Fasching in Litauen? Findet man hier auch viele bunte Verkleidungen, Karnevalsumzüge, Kamelle, Helau und Alaaf? Fest steht, bei den Litauern steht der Gedanke, den Winter mit diesem Fest zu vertreiben und den Frühling zu ermutigen, endlich zu kommen, im Vordergrund. Klar, denn bei teilweise Temperaturen unter -15°C im litauischen Winter sehnen sich viele nach dem Frühling, der, wenn man nach der wortwörtlichen Bedeutung für Frühling auf litauisch (Pavasaris) geht, "nach dem Februar" auch kommen soll. Um dies zu beschleunigen, wird alles Schlechte, was im vergangenen Winter geschehen ist, an Užgavėnės in der Person von, Morė, einer großen Strohfigur, auf offener Feuerstelle verbrannt. Währenddessen tanzen die Menschen im Kreis um Morė herum und rufen: "Žiema, žiema, bėk iš kiemo!", was soviel heißt wie: Winter, Winter, verzieh dich von meinem Hof. Ein weiterer Brauch, um das ersehnte Ende des Winters zu erreichen, ist der Kampf zwischen Lašininis, einer dicken, breiten Figur, die den Winter darstellt und Kanapinis, seinem Gegenteil, einer dünnen, schwächlichen Person, die den Frühling symbolisiert. Natürlich gewinnt Kanapinis das Duell. Aber auch die Besucher des Festes tragen Wettkämpfe aus: ob Tauziehen, Sackhüpfen, Nägel hämmern, Baumstämme sägen, auf Stelzen laufen oder einen 5 kg schweren Kartoffelsack so oft wie möglich in die Höhe heben.



Während wir in den Karnevalshochburgen in Deutschland diverse, meist knallbunte Kostüme vorfinden, verkleiden sich die Litauer meist als Tiere oder merkwürdige Kreaturen und tragen dabei teils aufwendige, schaurige Masken. In diesen Aufzügen tanzen und singen sie dann; vor allem bitten sie in den Liedern um "Blynai" (Eierkuchen/Pfannkuchen), dem typischen Gericht an Užgavėnės, welche Glück fürs kommende Jahr bringen sollen. Einem litauischen Sprichwort zufolge soll man außerdem zwölf Blynai essen, damit man für die kommenden zwölf Monate genug zu essen hat und ebenso die Fastenzeit, in der fettes Essen gemieden werden soll, überstanden wird.

Was ist aber mit den Kindern, bekommen die denn gar keine Kamelle, die von großen Wagen geworfen werden? Traditionell nein. Dafür gehen sie aber, ähnlich wie an Halloween, verkleidet um die Häuser, klingeln an den Türen, singen Lieder, in denen sie ebenso um Blynai, wie um Kakao, aber auch Süßigkeiten bitten.

Užgavėnės wird zwar in ganz Litauen gefeiert, besonders groß und traditionell ist es jedoch in Rumšiškės, bekannt für sein Freilichtmuseum und eben für dieses einmalige Fest im Jahr. (Autor: Pascal Goddemeier)

25. Jahrestag der Neugründung der Vytautas Magnus Universität in Kaunas

Die Universität von Kaunas wurde 1922 als „*Universität Litauens*“ (*Lietuvos universitetas*) gegründet. Nach der Besetzung Vilnius durch polnische Truppen wurde Kaunas provisorische Hauptstadt der Republik Litauen. Dies hatte zur Folge, dass Litauen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr über eine Universität verfügte. Im Jahr 1930 wurde der Universität der Name des Großfürsten Vytautas der Große verliehen. Nach dem Anschluss an die Sowjetunion stieg Vilnius wieder zum akademischen Zentrum Litauens auf. Die Universität in Kaunas wurde so nach und nach aufgelöst. 1950 wurde aus den Resten der ehemaligen Universität das Institut für Polytechnik Kaunas und die Medizinische Akademie gebildet.

1989 kam es zur Neugründung der Universität in Kaunas. Nach Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit entstanden aus dem Institut für Polytechnik und Medizinische Akademie die selbständigen Universitäten Medizinakademie der Universität für Gesundheitswissenschaften.

10. Jahre NATO-Mitgliedschaft

Am 4. April 1949 wurde in Washington der *North Atlantic Treaty Organization* („Organisation des Nordatlantikvertrags“) von Vertretern der Staaten Belgien, Dänemark, Großbritannien, Island, USA, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal und Frankreich unterzeichnet. Der Vertrag trat am 24. August 1949 in Kraft. Seit dem 29. März 2004 ist die Republik Litauen Mitglied der NATO.

Das Rote Buch gefährdeter Tier- und Pflanzenarten: Eulen

Die Schleiereule – *Tyto alba*

Den etwa 35 cm großen Eulenvogel findet man, außer in den Polargebieten, auf allen Kontinenten. Durch den herzförmigen, weißen Gesichtsschleier unterscheidet sich die Schleiereule von allen anderen Eulenarten.

Die Schleiereule ist ein Kulturfolger und hat sich eng an menschliche Siedlungen angepasst. Sie bevorzugt als Lebensraum allein stehende Gebäude, wie Kirchen, Ruinen und Scheunen.

Als Jagdgebiet bevorzugt der nachtaktive Vogel offenes Kulturland, wie Felder und Viehweiden. Die Hauptnahrung besteht hauptsächlich aus Kleinsäugern, wie Feld- oder Spitzmäusen. Unverdaute Nahrungsbestandteile (Knochen, Haare) werden als Gewölle ausgewürgt. Abhängig vom Bestand der Mäusepopulation beginnt das Weibchen bereits Ende März mit der Eiablage. Das Gelege besteht im Normalfall aus vier bis sieben länglichen, mattweißen



Eiern. Die jungen Eulen schlüpfen etwa nach 30 bis 35 Tagen Brutzeit. Der Bestand der Schleiereule hängt in hohem Maße vom Bestand der Kleinsäuger in der Landwirtschaft ab. Durch das Ausbringen von Bodentiziden (Pestizide gegen Nagetiere) fehlt es zunehmend an Kleinsäugern. Ebenso gefährden Gebäudesanierungen den Bestand der Schleiereulen. Im Jahr 2002 verausgabte Litauen eine Silbermünze zu fünf Litai mit der

Abbildung einer Schleiereule im Flug.

Sperlingskauz - *Glaucidium passerinum*

Der Sperlingskauz gehört weltweit zu den Zwergen unter den Eulenvögeln. Lange Zeit war sein Vorkommen auf montane Wälder und Mittelgebirgswälder in Mitteleuropa beschränkt. Inzwischen hat sich das Verbreitungsgebiet auf niedrige Gebiete ausgebreitet. Das geschlossene Brutgebiet erstreckt sich von Südkandinavien und Ostpolen bis nach Ostsibirien und Sachalin. Ein großes Verbreitungsgebiet gibt es in den Mittel- und Hochgebirgen Mitteleuropas.

Das Nahrungsspektrum des Sperlingskauzes ist sehr umfangreich. Er ist ein erfolgreicher Kleinvogeljäger. Zu den Beutevögeln gehören ca. 50 Vogelarten, wie Buchfink und Meisen. Des Weiteren gehören Säugetiere, wie Mäuse, Ratten und Reptilien zu seinen Beutetieren. Während der Brutzeit und bei trübem Wetter jagt der Sperlingskauz auch am Tage, sonst hauptsächlich in der Dämmerung. Eine Jagd findet nicht in der Nacht statt.

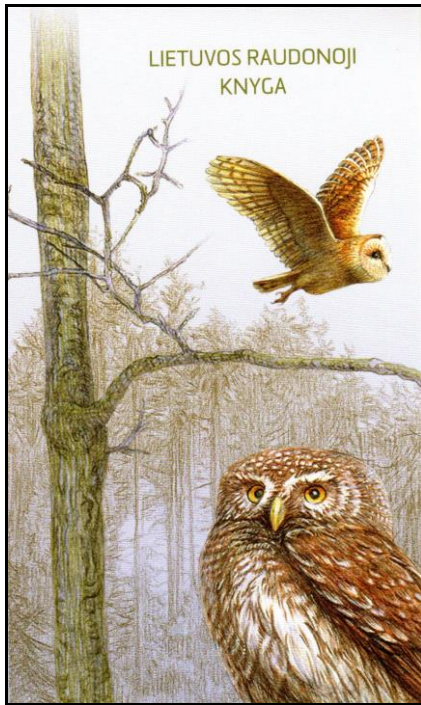
Der Sperlingskauz verwendet Höhlen von Spechten als eigene Bruthöhlen. Das Weibchen legt ab Mitte April vier bis sieben reinweiße Eier, die, je nach Witterung, bis zu 30 Tage bebrütet werden. Die Fütterung der Jungen erfolgt hauptsächlich durch das Weibchen, das die Nahrung vom Männchen übernimmt. Nach Verlassen der Nisthöhle werden die Jungvögel noch ca. vier Wochen von den Eltern versorgt.

Der Bestand des Sperlingskauzes ist nur schwer zu erfassen, dies hat zur Folge, dass die Bestandszahlen nicht zuverlässig sind. In Litauen gehört der Eulenvogel zu den gefährdeten Tierarten.

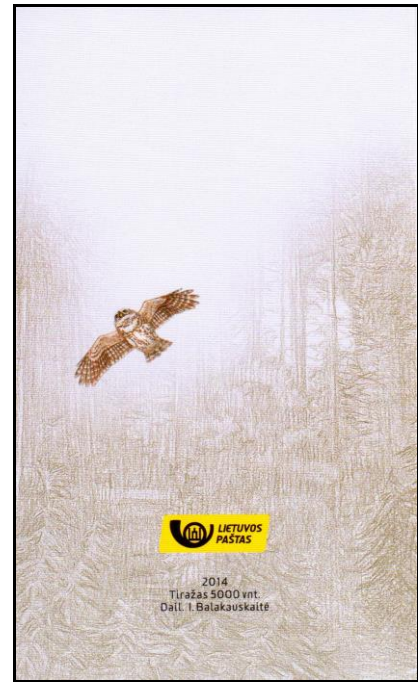
Markenheftchen



Heftchenblatt

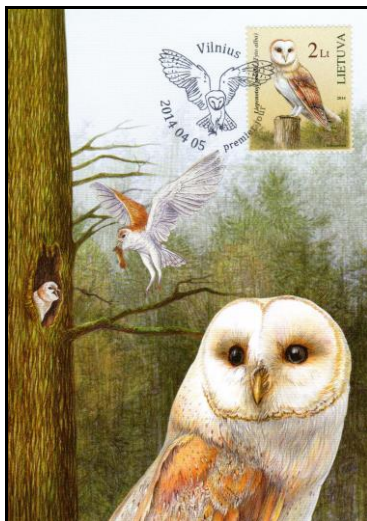


Vorderseite

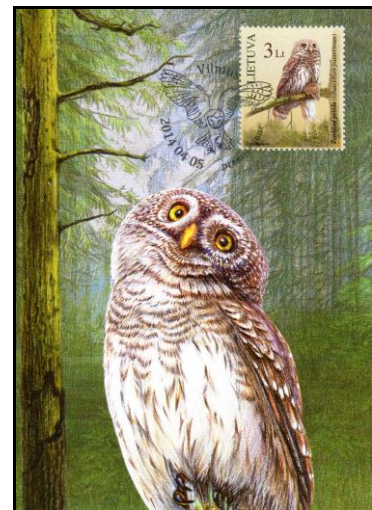


Rückseite

Maximumkarten



Maximumkarte Nr. 69
 Entwurf: Balakauskaitė
 Auflage: 450
 Druck: Petro ofsetas



Maximumkarte Nr. 70
 Entwurf: Balakauskaitė
 Auflage: 450
 Druck: Petro ofsetas

10 Jahre Mitgliedschaft in der Europäischen Union

Am 16. April 2003 wurde in Athen der fünfte Beitrittsvertrag beschlossen, der am 1. Mai 2004 in Kraft trat. Dieser Vertrag ermöglichte es, dass 10 Staaten der Europäischen Union beitraten. In den unterzeichnenden Ländern fielen die Volksabstimmungen zum Beitrittsvertrag

positiv aus. Am 10. und 11. Mai 2003 wurde in Litauen die Volksabstimmung durchgeführt, mehr als 91 Prozent stimmten für einen Beitritt Litauens in die EU. Am 1. Mai 2004 traten die Länder Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, und Zypern der Europäischen Union bei.

Europa: Musikinstrumente

Ziegenhorn – ožragis

Das litauische Blasinstrument wird aus einem Ziegenhorn angefertigt, in dessen abgeschnittener Spitze ein hölzernes Mundstück steckt. Das traditionelle Ziegenhorn hat keine oder zwei bis sechs Grifflöcher. Eine Veränderung der Lippen um das Mundstück erzeugt die verschiedenen Töne, deshalb ist das Ziegenhorn schwer zu spielen. In früheren Zeiten wurde das Ziegenhorn von Hirten als Signalhorn genutzt. In der heutigen Zeit wird es nur noch in Folklore-Gruppen genutzt.

Hölzernes Glockenspiel – skrabalai

Die trapezförmigen hölzernen Glocken hängen in einem trapezförmigen Rahmen. In vergangenen Zeiten hingen die Hirten die hölzernen Glocken ihren Rindern um den Hals, um den Standort der Tiere am Klang des Glockenspiels festzustellen. Das typische litauische Schlagzeug-Instrument wird mit zwei hölzernen Klöppeln gespielt.

Rohrpfeife - birbynė

Die Bezeichnung birbynė wird bereits seit 1747 nachgewiesen. Die Bezeichnung war der Oberbegriff für Rohrblattinstrumente aller Art. Angefertigt wurden die Instrumente aus verschiedenen Materialien, wie Pfeifen mit Gänsefederblatt, Pfeifen aus verschiedenen Holzarten und aus Ziegenhörnern mit Rohrblattmundstück. Die heutige birbynė entstand aus einer Ragelis („kleines Horn“), einer Hornpfeife. Das 20-30cm lange Instrument hatte 5-7 Grifflöcher, wobei nur die untere Oktave angenehmen Klang. Bis Ende des 19. Jahrhunderts verwendete man die birbynė als Volksmusikinstrument, wurde aber so langsam von Klarinette und Akkordeon verdrängt.

Zither - kanklės

Die litauische Zither – kanklės ist eines der ältesten Seiten-Instrumente in Litauen. Kanklės werden in drei große regionale Typen eingeteilt. Hier unterscheiden sie sich nach Form und Anzahl der Seiten. Der Klangkörper wird aus einem Stück Linden- oder Eichenholz geschnitten. Der Klangkörper ist trapezförmig mit einem schmalen und breiten Ende. Je nach Region hat das Instrument 5-12 Seiten, die aus Kupfer bzw. Stahl angefertigt sind. Gespielt wird mit den Fingern oder mit einem Plektrum.

Schutz der Ostsee

Die Ostsee, auch Baltisches Meer genannt, ist das größte Brackwassermeer der Erde, gleichzeitig das jüngste Meer der Erde. Die Ostsee ist ein 412 500 km² großes und bis zu 459 m tiefes Binnenmeer in Europa.

Aufgrund der Vielfalt von Sandbänken und weißen Stränden zählt die Küste der Ostsee zu den schönsten in Europa. Bekannt sind auch die Küsten durch die Anschwemmung von Bernstein, dem Gold des Nordens.

Durch menschliche Einflüsse, wie Öllecks, Überfischung und intensive Schifffahrt, ist der Zustand der Ostsee sehr bedenklich, das meistgefährdete Ökosystem der Erde.

Kleinbogen „Schutz der Ostsee“

Die Ausgabe „Schutz der Ostsee“ wurde in zwei verschiedenen Varianten gedruckt.

Kleinbogen I

3 x 3 Briefmarken, die Marke auf Feld 5 ist kopfstehend



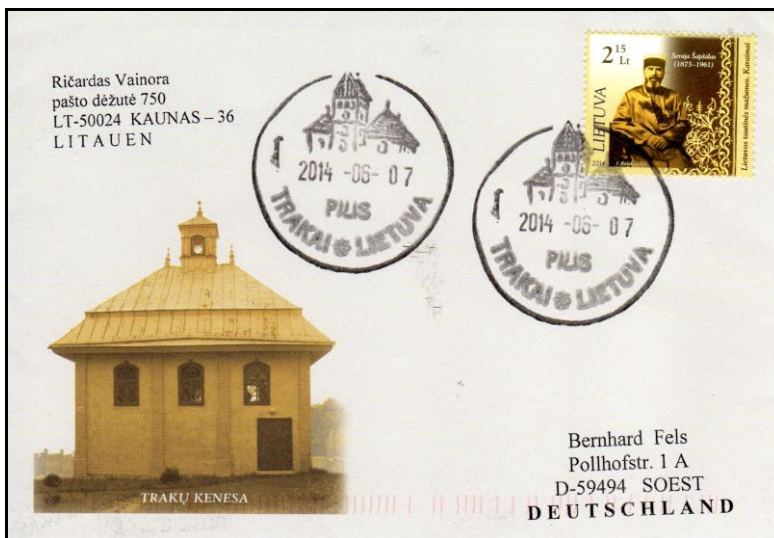
Kleinbogen II (für Markenheftchen)

2 x 3 Briefmarken, die Marken auf den Feldern 1, 3 und 5 sind kopfstehend



Ethnische Minderheiten: Karäer

Unter Karäer versteht man einerseits eine jüdische Religionsgemeinschaft, andererseits eine Volksgruppe der Turkvölker. Der Ursprung der Volksgruppe Karäer ist nicht sicher geklärt. Einige Forscher vermuten, dass der ethnische Ursprung als ein Teil des jüdischen Volkes anzusehen ist. Die Krim-Karäer, eine Volksgruppe, die im 8. Bis 10. Jahrhundert am Schwarzen Meer und am Mittelmeer siedelten, werden als Ursprung der heutigen Karäer vermutet. Bedeutende Zentren waren die Halbinsel Krim und auch Anatolien. Heute gibt es weltweit ca. 45 000 Karäer, von denen etwa 25 000 in Israel leben, die restlichen leben hauptsächlich in Polen, der Ukraine und Australien. Das ehemalige religiöse und heutige historische Zentrum der Karäer ist die Stadt Trakai in Litauen. Im Jahre 2007 lebten nur noch etwa 257 Karäer in Litauen.



Tagesstempel des Postamtes
in der Burg von Trakai.

Baltikum – Auktio-

Für Marken, Ganzsachen und Briefe.

Immer Ende März und Ende Oktober.

57. Auktion 31. März 2015

58. Auktion 31. Oktober 2015

Liefern Sie dazu bitte auch etwas ein.

Dipl. Ing. Sven Kraul

Stefan-Zweig-Str. 19, 22175 HAMBURG

Fon/Fax: +49 040 / 6402310

Sonderstempel 2014

Bernhard Fels

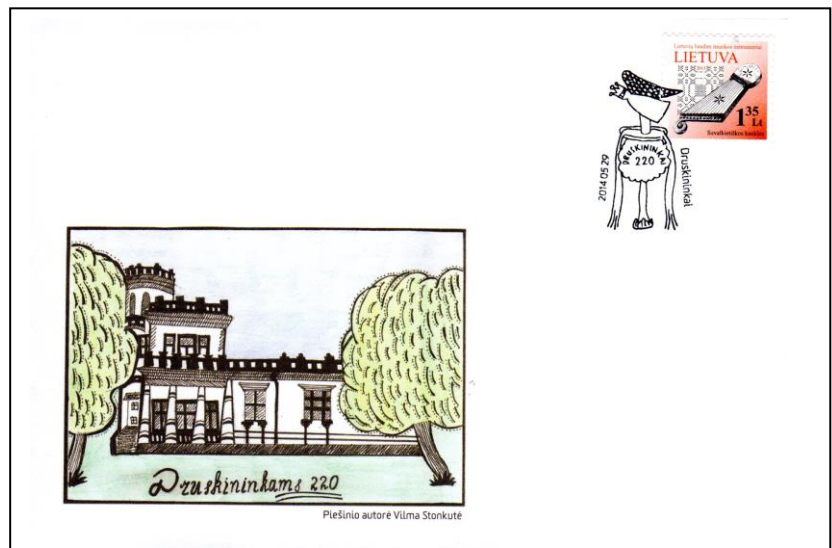
220 Jahre Stadt Druskininkai

Umschlag

Datum 2014-05-29
Entwurf E. Paukštutė
Druckerei TYPO - Katkus
Auflage 500

Sonderstempel

Entwurf E. Paukštutė
Ort Kelmė



Druskininkai ist einer der ältesten Kurorte in Litauen. Die Stadt liegt in der historischen Landschaft Dzukija inmitten von Moränenhügeln einer Waldlandschaft. Der Name der Stadt kommt von dem litauischen Wort „druska“, was Salz bedeutet. Die Mineralwasser-Quellen von Druskininkai sind schon seit dem 18. Jahrhundert bekannt. Zar Nikolaus I. ernannte im Jahre 183 Druskininkai zur Stadt. Der litauische Komponist und Maler Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875-1911) verbrachte seine Kindheit in der Stadt.

530 Jahre Stadt Kelmė

Umschlag

Datum 2014-05-31
Entwurf E. Paukštutė
Druckerei TYPO - Katkus
Auflage 500

Sonderstempel

Entwurf E. Paukštutė
Ort Druskininkai



Kelmė liegt an der Fernverkehrsstraße Sovetsk-Sialiai-Riga, die den Ort im Westen umgeht. Kelmė wurde auf dem linken Ufer des Flusses Kražantė errichtet. Kelmė wird erstmals im Jahre 1295 erwähnt und erhält im 16. Jahrhundert die Stadtrechte.

Die Kreisgemeinde Kelmė besteht aus drei Städten, 6 Kleinstädten und 817 Dörfern, der Kreis Kelmė teilt sich in 11 Amtsbezirke auf.

Litauische Weihnachtspost

In der Ausgabe Nr. 39-2013⁵ wurden die neuen Weihnachtsstempel der litauischen Post AG vorgestellt. Die Einsatzzeit der Weihnachtstempel ist vom 1. Dezember bis zum 6. Januar. Bei den Kreispostämtern sind bis zu drei Stempel mit verschiedenen Unterscheidungsbuchstaben (UBs) in Verwendung. Der Sammler hat die Möglichkeit, eigene Belege bei den stempelführenden Postämtern aufzugeben. Dazu können Sie unten stehendes Muster-schreiben nutzen.

Das Entgelt für einen Standardbrief (priority) bis 20g in EU-Länder beträgt 2,80 LTL. Falls Sie keine litauischen Briefmarken zur Hand haben, dann legen Sie pro Beleg einen Internationalen Antwortschein bei. Diese können Sie bei Ihrer Postfiliale/Postbank bestellen, oder auf der Internetseite der Deutschen Post AG anfordern:

<https://www.deutschepost.de/de/b/briefe-ins-ausland/internationaler-antwortschein.html>

Markieren Sie die Umschläge deutlich mit dem gewünschten Unterscheidungsbuchstaben!

Stempelführende Postämter:

Postamt	UB	Anschrift
Alytus	A; B	Alytaus centrinis paštas Pulko g. 12 62001 Alytus LIETUVA
Druskininkai		Druskininkai paštas V. Kudirkos g. 39 66001 Druskininkai LIETUVA
Kaunas	A; B; C	Kauno centrinis paštas Laisvis al. 102 44001 Kaunas LIETUVA
Klaipėda	A; B; C	Klaipėdos centrinis paštas Liepų g. 16 91001 Klaipėda LIETUVA
Marijampolė	A; B	Marijampolės centrinis paštas J. Basanavičiaus a. 9 68001 Marijampolė LIETUVA
Palanga	A; B	Palangos 1-asis paštas Klaipėdos pl. 62A 00006 Palanga LIETUVA
Panevėžys		Panevėžio centrinis paštas Respublikos g. 60 35001 Panevėžys LIETUVA

⁵ LITUANIA 39-2013 S. 36 ff.

Šiauliai	A; B	Šiauliai centrinis paštas Aušros al. 42 76001 Šiauliai LIETUVA
Tauragė	A; B	Tauragės 1-asis paštas J. Tumo-Vaižganto g. 126 72021 Tauragė LIETUVA
Telšiai	A; B	Telšių centrinis paštas Sedos g. 1 87001 Telšiai LIETUVA
Utena		Utenos centrinis paštas J. Basanavičiaus g. 59 28001 Utena LIETUVA
Vilnius	A; B; C	Vilniaus centrinis paštas Gedimino pr. 7 01001 Vilnius LIETUVA

Musterschreiben:

Gerbiami ponai ir ponios,

Prašau Jūsų ant pridamų vokų užklijuoti po vieną 2014 metų laidos Kalėdinį 2,80 LTL vertės pašto ženklą (atsiskaitymui už kiekvieną ženklą pridėta po Tarptautinį atsiskaitymo kuponą). Užklijuotus ant vokų ženklus prašau užantspauduoti atitinkamu specialiu Kalėdiniu antspaudu (A, B arba C) kaip nurodyta ant vokų ir išsiųsti užrašytu adresu. Labai dėkoju už Jūsų pastangas.

Su geriausiais linkėjimais



Weihnachtsstempel Vilnius mit UB A

Ausgabeplan der Litauischen Post AG 2015

Nr.	Thema	Ausgabe-Datum	Werte
1-6	Neue Dauerserie: Wappen Vytis (Münzen)	2015-01-01	6
7	Einführung des Euro	2015-01-03	1
8-9	Das Rote Buch Litauens - Säugetiere - der Otter (<i>Lutra lutra</i>) - der europäische Nerz (<i>Mustela lutreola</i>)	2015-01-17	2
10	500. Geburtstag Mikalojus Radvila Juodasis	2015-02-07	1
11	25. Jahrestag der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Litauens	2015-03-07	1
12	Technische Denkmäler: Burg in Kaunas	2015-04-11	1
13-14	Europa-Ausgabe: alte Spielzeuge	2015-05-09	2
15	200. Geburtstag Jonas Juška	2015-06-06	1
16	Tourismus in Litauen	2015-06-20	1
17	Brücken in Litauen	2015-07-04	1
18	2015 – Jahr der Ethnographischen Regionen	2015-07-18	Block
19	Zeitgerechte litauische Mode	2015-08-08	1
20	Bildung und Wissen Tag	2015-08-29	1
21	250. Geburtstag Mykolas Kleopas Oginskis	2015-09-26	1
22	Informationstechnologien	2015-10-24	1
23	Traditionelles Handwerk in Litauen	2015-11-07	1
24-25	Weihnachten und Neujahr	2015-11-14	2

Letzte Meldung

Gültigkeit litauischer Briefmarken nach Einführung des EURO in Litauen.

Litauische Briefmarken in Litas-Währung verlieren am 31. Dezember 2016 ihre Gültigkeit. Briefmarken mit Doppelwährung, Litas und EURO, sind weiterhin frankaturgültig.

Ab dem 1. Januar 2015 sind litauische Briefmarken in Litas-Währung nicht mehr an den Postschaltern erhältlich.

Der Fugalewitsch“ kommt wieder – Eine neue Auflage des Handbuches Litauischer Stempel 1918 - 40/41

Witold Fugalewitsch / Martin Bechstedt

Das Sammeln von Stempeln ist noch nicht so alt wie das von Briefmarken. Ab den 60er Jahren finden sich erste Anzeichen, dass die Stempel der ersten Republik Litauen ins Blickfeld geraten. Eine erste, nur einem kleinen Kreis zugängliche systematisierte Ausarbeitung von Kazys Mylvidas (Kaunas 1979) zeigte die Dimensionen des Sammelgebietes: Hier sind 1747 Stempel vermerkt!

Angeregt und finanziell unterstützt von Sammlern in den USA erschien 1983 die erste Auflage des Handbuches von Vytautas Fugalevičius (deutsch Witold Fugalewitsch). Damit stand ein Werk zur Verfügung, das die Grundlage für weitere Bearbeitung des Gebietes bot. Es war schon von Anfang umfassend angelegt, da es alle Stempelarten in sich vereinigte, also neben Norm- und provisorischen Abschlügen auch R-Stempel, Bahn- und Feldpost, Sonderstempel, Telegrafienstempel und noch einiges mehr. Das Handbuch beschränkte sich nicht auf die erste Republik, sondern enthielt alle bis dato bekannten Stempel, die auf litauischem Boden verwendet wurden, also russische, deutsche und polnische, aber auch die des Memelgebietes. Der Anspruch des Autors war, mit einem Buch unter dem Arm alle Stempel sofort zur Verfügung zu haben. Dass das Buch dreisprachig abgefasst war (litauisch, deutsch, englisch) trug erheblich zu dessen Verbreitung bei. Heute ist „der Fugalewitsch“ das uneingeschränkte Standardwerk auf diesem Gebiet, international akzeptiert von allen Stempelsammlern. Bald wurde eine zweite Auflage notwendig, die 1990 mit zahlreichen Ergänzungen erschien und heute schon lange vergriffen ist.

Die Zeit ist also überreif für eine dritte Auflage, die auch neue Informationen mit aufnimmt. Heute will der Stempelsammler nicht nur alle Abbildungen haben, sondern Angaben über Laufzeiten, Typisierungen und Wert eines Stempels. Kenntnisse über den Postort wie Größe, Lage, und „Funktion“ z.B. als Industriestadt, touristischer Ort, kleines Dorf usw. sind zur Einschätzung der Häufigkeit eines Stempels wichtige Ergänzungen. Die Arbeit hieran steht erst am Anfang, die Informationen müssen teils mühsam einzeln beschafft werden.

Der ursprüngliche Anspruch, alle Stempel in einem handlichen Werk zu vereinen, lässt sich nun nicht mehr aufrechterhalten! Schon die ausführliche Darstellung der Entwertungen der Zeit von 1918 bis 1940/41 füllt ein ganzes Buch. Es liegt noch viel Arbeit vor uns. Hier sollen Sie einen Einblick erhalten mit dem Abdruck des völlig neu bearbeiteten Kapitels der kyrillischen Normstempel 1940/41 aus der Zeit der ersten sowjetischen Besetzung. Wir hoffen, dass Sie Anfang nächsten Jahres das komplette Werk in den Händen halten können.

KYRILLISCHE ORTSSTEMPEL 1940/41**KIRILICA ANTSPAUDAI 1940/41****CYRILLIC CANCELLATIONS 1940/41**

In der Zeit zwischen der offiziellen Gründung der LTSR am 21.7.1940 und der deutschen Besetzung Ende Juni 1941 wurden zahlreiche neue Stempel mit doppelter Ortsschreibweise angefertigt und an die Postämter ausgeliefert. Nur diese Stempel von **1940/41** sind hier erfasst! Sie sollten als Symbol der neuen Machtverhältnisse die alten litauischen ersetzen, die aber weiterhin, sicherlich mit Absicht, von der Post benutzt wurden.

Die Stempel tragen lateinische Buchstaben auf der linken und kyrillische auf der rechten Seite; Ausnahmen sind nur

die Kaunas C.-Stempel mit kleinem Durchmesser. Erstaunlicherweise verwendeten die Besatzer nicht die russischen Ortsbezeichnungen, sondern transkribierten die litauischen Namen entsprechend der Aussprache direkt ins Kyrillische. Dabei kamen Fehler in zweierlei Hinsicht vor, einerseits die Verwendung von kyrillischen statt lateinischen Buchstaben in der litauischen Schreibweise, andererseits echte Schreibfehler, wie z.B. PAVANDEIË statt PAVANDENĖ, KAZLIŲHRŪDA /КАЗЛЮНРУДА statt KAZLŲ RŪDA. Für ein Y kann ein Ч (tsch) vorkommen.



Ankunftsstempel rückseitig

Bedarfsbrief von Utena, aufgegeben am 23.6.41 (!), noch zugestellt in Panevėžys am 24.6.41

Kyrillisches Alphabet in Schreib- und Druckschrift nach ISO 15924

Schreibschrift / Druckschrift / phonetische Aussprache

<i>Аа</i> а	А	a	<i>Кк</i> к	К	k	<i>Хх</i> х	Х	ch
<i>Бб</i> б	Б	b	<i>Лл</i> л	Л	l	<i>Цц</i> ц	Ц	c
<i>Вв</i> в	В	v	<i>Мм</i> м	М	m	<i>Чч</i> ч	Ч	č
<i>Гг</i> г	Г	g	<i>Нн</i> н	Н	n	<i>Шш</i> ш	Ш	š
<i>Дд</i> д	Д	d	<i>Оо</i> о	О	o	<i>Щщ</i> щ	Щ	šč
<i>Ее</i> е	Е	je	<i>Пп</i> п	П	p	<i>Ъъ</i>	Ъ	
<i>Еë</i> ë	Ё	jo	<i>Рр</i> р	Р	r	<i>Ыы</i>	Ы	y
<i>Жж</i> ж	Ж	ž	<i>Сс</i> с	С	s	<i>Ьь</i>	Ь	
<i>Зз</i> з	З	z	<i>Тт</i> т	Т	t	<i>Ээ</i>	Э	e
<i>Ии</i> и	И	i	<i>Уу</i> у	У	u	<i>Юю</i>	Ю	ju
<i>Йй</i> й	Й	j	<i>Фф</i> ф	Ф	f	<i>Яя</i>	Я	ja

Abb.: Wikipedia 2014 ъ stimmlos (Abschwächung) ь stimmhaft (Verstärkung)

Von einigen Buchstaben gibt es – besonders in der Schreibschrift – Varianten, die zu Verwirrung führen können. Die in den kyrillischen Stempeln verwendeten Kennbuchstaben sind meist in Schreibschrift-Kleinbuchstaben nach der russischen Alphabet-Reform von 1938 verwendet; es gibt auch wenige Druck- und Großbuchstaben (siehe Typenvarianten am Anfang). Problematisch ist, dass die Reihenfolge der Kennbuchstaben mal nach kyrillischer, mal nach lateinischer Abfolge geschehen ist. Der Buchstabe

ѳ ist der dritte des kyrillischen Alphabets, aber transkribiert der 23. des lateinischen, ein v. Der auf den Buchstaben a folgende Stempel trägt selten den folgerichtigen Kennbuchstaben *б* (= b), sondern das kyrillische *ѳ* (=v), als zweiter Buchstaben des (lateinischen) Alphabets missverstanden. Kaum glaubhaft, dass Orte mit zwei kyrillischen Stempeln als Kennbuchstaben den 1. und 23. des Alphabetes verwenden! Verwechslungen gibt es auch mit *д* (=d) und *и* (=i).

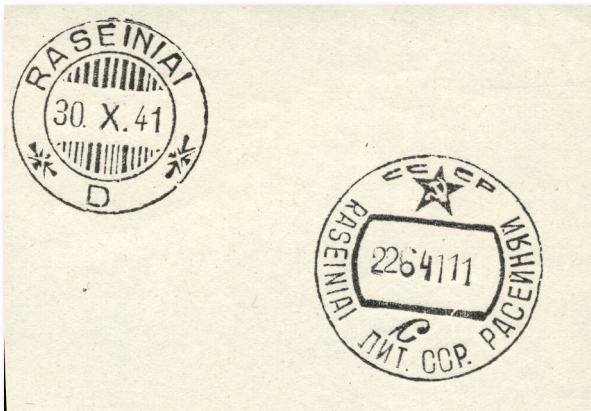
Graphism of the key letters (Rene Pineau)

The key letters, situated under the date, which distinguish every stamp are in cursive cyrillic writing. It is useful to know them for

studying the cancellations ; so here is the main letters seen on Klaipeda's cancellations and its correspondance in english :

a	б	в	г	д	е	ж	з	и	к	л	м	н
o	п	р	с	т	у	ф	х	ц	ч	ш	ю	

Hier sind nur die Stempel der ersten sowjetischen Besetzung 1940/41 erfasst. In der folgenden Darstellung sind auffällig viele Stempel mit den Daten rund um die ersten Tage der deutschen Besetzung anzutreffen (21. bis 23.6.1941). Viele sind uns in Deutschland nur so bekannt. Da die Verwendung sowjetischer Stempel unter der deutschen Verwaltung untersagt war (nur in aptierter Form ohne Hoheitszeichen und kyrillischer Schrift geduldet), können dies nur rückdatierte Gefälligkeitsabstempelungen sein, die auf Wunsch von Philatelisten aus dem Deutschen Reich gemacht worden waren. Solche Abstempelungen sind zahlreich bekannt, wie diese aus Raseiniai vom Oktober 1941 auf einem Stück Papier:



Hier wird deutlich, dass solche Abschläge der – eigentlich verbotenen – kyrillischen Stempel in den häufigsten Fällen rückdatiert waren, oft auf den Beginn des Einmarsches der deutschen Truppen in die Sowjetunion.

Postmarks from occupied Raseiniai October 1941, cancelled to order, the forbidden Cyrillic example dated back to the beginning of the German-Russian war.

Bei den kyrillischen Stempeln lassen sich **fünf verschiedene Typen** feststellen, die an die Typisierungstabelle als Typen 12 – 16 eingefügt sind (siehe Einführung des Handbuches). Es sind drei mit großem und zwei mit kleinem Durchmesser, unterschieden auch in der Darstellung der Sowjetsterne. Die wohl zuerst eingeführten Stempel tragen die Bezeichnung Litauische Sowjetrepublik (ЛИТ. ССР) nicht.

Die **Nummerierung** der kyrillischen Stempel musste wie bei den provisorischen Entwertungen neu vorgenommen werden, da in der alten Handbuch-Auflage von 1990 nur 62 Nummern vorgesehen waren. Die Zahl der bekannten Stempel ist zur Zeit auf 174 angestiegen, und es werden zweifellos noch mehr entdeckt werden. Als neue Nummer erhält jeder Stempel voranstehend ein K, dann die Nummer des Ortes aus der Ortstabelle (siehe Teil 2 des Handbuches) und den Kennbuchstaben. Zu deutscher Zeit aptierte Stempel bekommen ein zusätzliches «a».


Nach der erneuten sowjetischen Besetzung Ende 1944 wurden wie auch in den anderen baltischen Staaten weiter zügig sowjetische Stempel eingeführt. Spätere Nachkriegsstempel tragen einheitlich die kyrillische Bezeichnung auf der linken Seite, wie dieser aus Klaipėda:



Variationen der Stempeltypen / Variations of types


Typ 12: Stern licht, Kennbuchstabe lateinisch, ohne Zusatz ЛИТ.ССР.

Variationen:

	UKMERE Ğ a УКМЕРГЕ
	
Kennbuchstabe Druckschrift	K634a Kennbuchstabe Schreibschrift



Typ 13: wie 12, kleiner Durchmesser
Kennbuchstabe lateinische Druck-
schrift (nur KAUNAS C)

Keine Variationen

	KAUNAS C o КАУНАС Ц
	
	K217o

Typ 14: Stern licht, Kennbuchstabe lateinisch, mit Zusatz ЛИТ.ССР
rechte Seite, mit und ohne Zier-
elemente

Variationen:

PLUNGĖ e ПЛУНГЕ	RADVILIŠKIS a РАДВИЛИШКИС
	
K340a Kennbuchstabe lateinische Druckschrift	K469a Kennbuchstabe kyrill. Schreibschrift

Typ 15: kleiner Durchmesser wie T 14, Stern gefüllt, Hammer und Sichel negativ, Kennbuchstabe lateinisch, mit Zusatz ЛИТ.ССР, ohne Zierelemente

Variationen:

TVREČIUS a ТВЕРЕЧИУС	ŠVENČIONYS a ШВЕНЧЕНИС
K629/1a Druckschrift	K609a Kennbuchstabe Schreibschrift











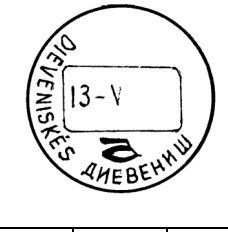




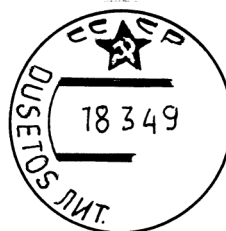
Typ 16: Stern gefüllt, Hammer und Sichel negativ, Kennbuchstabe kyrillische Schreibschrift, mit Zusatz ЛИТ.ССР

Variationen:




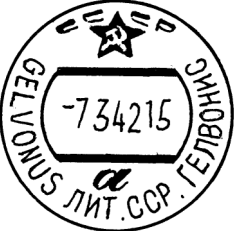







PALANGA b ПАЛАНГА	PANEMUNĖLIS a ПАНЕМУНЕЛИС
K390b dünne Balken, größere Schrift	K405/1a dicke Balken, kleinere Schrift

Sonderformen:














ŠVENČIONĖLIAI a ШВЕНЧИОНЕЛЯЙ	DRUSKININKAI b ДРУСКЕНИКИ **)	LENTUPIS a ЛЫНТУПЫ	
K608a T16 mit lichthem Stern (Unikat)	weißrussische Stempel K93b	K296a	K755d unbekannter Stempel

ALKSŅĒNAI a АЛЪКСНЕНАЙ			ANYKŠČIAI a АНИКШЯЙ			BAVTAI a БАБТАЙ			BARTNINKAI b БАРТНИНКАЙ		
											
K12a	T 16		K20a	T 16		K34a	T 14		K46b	T 16	
3.9.41			24.6.41			9.3.41			9.3.42		
BAZILIONAI b БАЗИЛИОНАЙ			BIRŠTONAS a БИРШТОНАС			ČEKIŠKĖ a ЧЕКИШКЕ			ČEKIŠKĖ b ЧЕКИСКЕ		
											
K49b	T 16		K55a	T 16		K71a	T 16		K71b	T 14	
21.6.41			4.6.41			20.11.41			9.3.42		
DAUGELIŠKIS a ДАУГЕЛИШКИС			DEVENIŠKI ДЕВЕНИШКИ			DIEVENIŠKES a ДИЕВЕНИШКЕС			DOTNUVA a ДОТНУВА		
											
K78/1a	T 15		K85/1a	T 16		K88a	T 15		K90a	T 16	
18.XII.1941			2.3.41			13.V.?			9.1.42		
DOTNUVA-AKAD. a ДОТНУВА АКАД.			DRUSKININKAI b ДРУСКЕНИКИ (**)			DRUSKININKAI a ДРУСКИНИНКАЙ			DUSETOS ДУСЕТОС		
											
K90Aa	T 16		K93b			K93a	T 15		K97a?	T 16	
22.6.41			22.6.41			22.VI.1941			(18.3.49 *)		

*) Verwendung 1940/41 noch nicht nachgewiesen / 1940/41 not known yet ***) Belarus. SSR

ELKIŠKIAI a ЭЛЬКИШКЯИ		ERŽVILKAS a ЕРЗВИЛКАС		×	×	×	×
				für neu entdeckte Stempel ×			
for new detected cancels							
K102a	T 16	K105a	T 16	Nr.	Typ	W	
(27.12.50 *)		21.8.41		datos / Zeitraum / dates			
GARGŽDAI c ГАРГЖДАЙ		GELVONYS **) a ГЕЛВОИС		GIEDRAIČIAI a ГИЕДРАЙЧЯЙ		GIMBOGALA a ГИМБОГАЛА	
							
K116c	T 16	K127a	T 16	K131a	T 16	K132a	T 16
11.2.42		7.3.42		26.2.42		17.6.41	
GIRĖNAI a ГИРЕНАЙ		GIRKALNIS a ГИРКАЛЬНИС		GRINKIŠKIS a ГРИНКИШКИС		GRUŠLAUKĖ a ГРУШЛАЧКЕ	
							
K136a	T 14	K137a	T 16	K142a	T 16	K145a	T 16
21.6.41		18.11.41 – 19.12.41		4.3.41 – 4.3.42			
GUDŽIŪNAI a ГУДЖЮНАЙ		×	×	×	×	×	×
							
K150a	T 16						
2.7.41							
















*) Verwendung 1940/41 unklar / 1940/41 not known yet **) GELVONUS falsch

IGNALINA a ИГНАЛИНА		×	×	×	×	JAKŪBONIYS a ЯКУБОНИС	
							
K155a	T 16					K162/1a	T 16
27.11.41						1.7.41	
JONAVA a ИОНАВА		JONAVA b ИОНАВА		JONAVA c ИОНАВА		JONAVA d ИОНАВА	
							
K171a	T 16	K171b	T 16	K171c	T 14	K171d	T 14
27.10.41		27.10.41		27.10.41		27.10.41	
JONAVA e ИОНАВА		JONIŠKIS ŠL. b ИОНИШКИС ШЛ.		JONIŠKIS ŠVENČ. a ИОНИШКИС ШВЕН.		JONIŠKIS ŠVENČ. b ИОНИШКИС ШВЕН.	
						nicht aptierte Originalvorlage fehlt / image of whole cancel is missing	
K171e	T 14	K174b	T 16	K175a	T 16	K175b	
27.10.41		22.4.41					
JONIŠKIS ŠVENČ. b ИОНИШКИС ШВЕН.		JOSVAINIAI a ИОСВАЙНЯЙ		JURBARKAS a ЮРБАРКАС		JURBARKAS b ЮРБАРКАС	
							
K175ba	T 16	K176a	T 16	K187a	T 12	K187b	T 16
12.1.42 - 21.2.42 ***)		11.10.42		21.6.41		21.6.41	















***) Stempel nur teilaptiert (СССР und Stern entfernt)

			KAUNAS C. b КАУНАС Ц.	KAUNAS C d КАУНАС Ц	KAUNAS C f КАУНАС Ц			
KAUNAS C(ENTRAS) КАУНАС Ц(ЕНТРАС)								
Nr.	Typ	W	K217b	T 16	K217d	T 13	K217f	T 13
datos / Zeitraum / dates			(12.1.56 *)		22.VI.41		?.X.40 – 21.VI.41	
			KAUNAS C g КАУНАС Ц	KAUNAS C. h КАУНАС Ц.	KAUNAS C. i КАУНАС Ц.	KAUNAS C J КАУНАС Ц		
K217g	T 13		K217h	T 16	K217i	T 16	K217J	T 13
7. – 24.II.41			27.3.41		22.4.41		27.II.41	
			KAUNAS C. K КАУНАС Ц.	KAUNAS C. L КАУНАС Ц.	KAUNAS C m КАУНАС Ц	KAUNAS C n КАУНАС Ц		
K217K	T 16		K217L	T 16	K217m	T 14	K217n	T 14
5.6.41			10.3.41		22.6.41		12.4.41 **)	
			KAUNAS C o КАУНАС Ц	×	×	×	×	KAUNAS 2 a КАУНАС 2
			KAUNAS Pašto Agentūros					
K217o	T 13						K217/2a	T 12
17.III.41			Postagenturen Postal agencies			30.8.40		


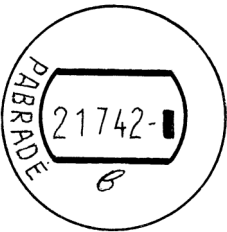

*) Verwendung 1940/41 noch nicht nachgewiesen / 1940/41 not known yet **) in Privathand / stolen!




KAUNAS 5 a КАУНАС 5		KAUNAS 16 c КАУНАС 16		× ×		KAVARSKAS a КАВАРСКАС	
							
K217/5a	T 12	K217/16c	T 16			K220a	T 16
13.2.41		22.6.41				19.11.41	
KAZLŪHRŪDA b**) КАЗЛУНРУДА		KELMĖ c КЕЛЬМЕ		KONTAUCIAI a КОНТАУЧАЙ		KRETINGA a КРЕТИНГА	
							
K223b	T 16	K226c	T 16	K241a	T 14	K245a	T 12
20.4.41		(29.6.46 *)		4.7.41		(9.3.46 *)	
KRETINGA c КРЕТИНГА		KROSNA a КРОСНА		KRUONIS a КРУОНИС		KUPIŠKIS d КУПИШКИС	
							
K245c	T 16	K255a	T 16	K256c	T 16	K265d	T 16
16.3.41 – 14.6.41		2.6.41		7.6.41		22.6.41	
KURSĖNAI c КУРШЕНАЙ		KURTUVĖNAI a КУРТУВЕНАЙ		LAUKUVA a ЛАУКУВА		LAUKŽEMĖ a ЛАУКЖЕМЕ	
							
K268c	T 16	K269a	T 16	K285a	T 16	K286a	T 16
22.6.41		20.8.42		22.6.41		22.6.41	

*) Verwendung 1940/41 noch nicht nachgewiesen / 1940/41 not known yet **) H falsch / H wrong

LENTUPIS a ЛЫНТУПЫ	LINKUVA a ЛИНКУВА	LINKUVA b ЛИНКУВА	LUOKĖ a ЛУОКЕ
			
K296a	K303a T 16	K303b T 16	K314a T 16
4. – 7.10.41 **)	20.3.41 - 30.6.41	23.9.41	28.6.41
MARCINKONYS a МАРЦИНКОНИС	MARIJAMPOLĖ a МАРИЯМПОЛЕ	MARIJAMPOLĖ c МАРИЯМПОЛЕ	MEŠKUIČIAI a МЕШКУЙЧАЙ
			
K318/1a T 15	K320a T 12	K320c T 16	K329a T 16
29.XII.1941 – 9.1.1942	24.3.41 – 23.6.41	22.6.41	22.6.41
MEŠKUIČIAI b МЕШКУЙЧАЙ	MUNIŠKIAI a МУНИШКЯЙ	MUSNINKAI a МУСНИНКАИ	N. RADVILIŠKIS a Н. РАДВИЛИШКИС
			
K329b T 16	K340a T 14	K341a T 16	K345a T 16
22.6.41	6.8.41	30.6.41	1.3.42
NAUMIESTIS ŠK. a НАУМИЕСТИС	×	ONIŠKIS a ОНУШКИС	×
			
K348a T 16		K364a T 16	
18.3.41		22.5.41	

***) Belarus CCR bis Juni 1941, bis Januar 1942 „Weißruthenien“; siehe Doniela








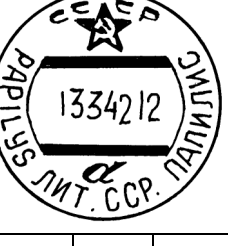





PAVRADĖ b ПАБРАДЕ		PAVRADĖ b		PAGIRYS a ПАГИРЫС		×	×
							
K370b	T 16	K370ba	T 16	K376a	T 16		
9.4.41 – 27.10.41		1.5.42 – 21.7.42		25.2.42			

PALANGA a ПАЛАНГА		PALANGA b ПАЛАНГА		PALANGA d ПАЛАНГА		×	×
							
K390a	T 16	K390b	T 16	K390d	T 16		
15.6.41		21.6.41		21.6.41			



Slg. / Col. Doniela

Karte aus einem Jugendlager der "Pioniere" in Palanga 15.6.41 nach Kaunas C.

×			×			×			×			PANEMUNĖLIS a ПАНЕМУНЕЛИС		
														
												K405/1a T 16		
												26.6.41		
PANEMUNIS a ПАНЕМУНИС			PANEVĖŽYS k ПАНЕВЕЖИС			PANEVĖŽYS 3 a ПАНЕВЕЖИС			PAPILĖ a ПАПИЛЕ					
														
K406a T 16			K409k T 16			K409/3d T 16			K413a T 16					
25.6.41						22.6.41			7.6.41					
PAPILĖ b ПАПИЛЕ			PAPILĖ c ПАПИЛЕ			PAPILYS a ПАПИЛИС			PAVANDENĖ a ПАВАНДЕНЕ					
														
K413b T 16			K413c T 16			K414a T 16			K430a T 14					
7.6.42			7.6.42			13.3.42			22.2.41 *)					
PETROŠIŪNAI a ПЕТРОШЮНЯЙ			PLUNGĖ d ПЛУНГЕ			PLUNGĖ e ПЛУНГЕ			PRIENAI a ПРИЕНАЙ					
														
K437a T 16			K452d T 14			K452e T 14			K460a T 16					
10.8.41			4.7.41			3.6.41			25.4.41					










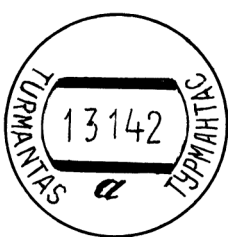

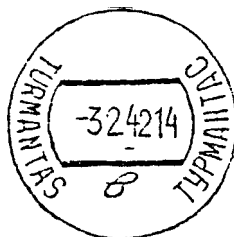


*) falsches N (И) in PAVANDENĖ / wrong capital (И) in PAVANDENĖ

PUMPĖNAI a ПУМПЕНАЙ	PUMPĖNAI b ПУМПЕНАЙ	PUŠALOTAS b ПУШАЛОТАС	RADVILIŠKIS a РАДВИЛИШКИС
K461a T 16	K461b T 16	K467b T 16	K469a T 12
25.6.41	24.6.41	14.7.41	22.6.41
RADVILIŠKIS b РАДВИЛИШКИС	RAMYGALA b РАМИГАЛА	RAMUŠIS 1 a**) РАМУШИС I	RASEINIAI a РАСЕИНИЙ
K469b T 16	K475b T 16	K476/1a T 16	K477a T 12
14.5.41	22.6.41	30.1.42	14.8.41
RASEINIAI b РАСЕИНИЙ	RASEINIAI c РАСЕИНИЙ	RASEINIAI f РАСЕИНИЙ	RIEŠKUTĖNAI a РИЕШКУТЕНАЙ
K477c T 16	K477b T 16	K477f T 16	K483/1a T 16
22.6.41 – 12.12.41	23.8.41	(15.4.48 *)	
RUMŠIŠKĖS a РУМШИШКЕС	RUMŠIŠKĖS b РУМШИШКЕС	SALANTAI b САЛАНТАЙ	SALOS САЛОС
K497a T 16	K497b T 14	K503b T 16	K506 T 16
7.11.42	21.6.41	10.1.42	(3.11.49 *)




*) Verwendung 1940/41 noch nicht nachgewiesen / 1940/41 not known yet **) falsch PAMUŠIS



SEDA a СЕДА			SEREDŽIUS c СЕРЕДЖИУС			SKAPIŠKIS a СКАПИШКИС			SKIRSNEMUNĖ a СКИРСЧЕМУНЕ		
K514a	T 16		K517c	T 14		K524a	T 16		K527a	T 16	
9.1.42			22.6.41			28.6.41			2.6.41		
SUBAČIUS a СУБАЧЮС			SVEDASAI a СВЕДАСАЙ			ŠALČININKAI a ШАЛЬЧИНИКАЙ			ŠEDUVA a ШЕДУВА		
K554a	T 16		K565a	T 16		K568a	T 15		K578a	T 16	
25.6.41			16.3.42			?			16.6.41		
ŠIAULIAI a ШЯУЛЯЙ			ŠIAULIAI c ШЯУЛЯЙ			ŠIAULIAI e ШЯУЛЯЙ			× ×		
K586a	T 12?		K586c	T 16		K586e	T 16				
1.3.41			24.6.41			20.6.41 – 27.6.41					
ŠILĖNAI a ШИЛЕНАЙ			ŠILĖNAI a			ŠILUVA a ШИЛУВА			× ×		
nicht aptierte Originalvorlage fehlt / image of whole cancel is missing											
K591a	T 16		K591aa	T 16		K595a	T 16				
			13.1.44			(24.4.62 *)					

*) Verwendung 1940/41 noch nicht nachgewiesen / 1940/41 not known yet

SVENČIONĖLIAI a ШВЕНЧИОНЕЛЯЙ			SVENČIONĖLIAI b ШВЕНЧИОНЕЛЯЙ			SVENČIONYS a ШВЕНЧЕНИС			TAURAGĖ c ТАУРАГЕ		
											
K608a	T 16		K608b	T 16		K609a	T 15		K615c	T 16	
2.3.41 – 16.1.42			21.8.41			26.XI.1941			?		
TELŠIAI b ТЕЛШЯЙ			TYTUVĖNAI ТИТУВЕНАЙ			TRYŠKIAI ТРЫШКЯЙ			TROŠKŪNAI b ТРОШКУНАЙ		
											
K617b	T 16		K620a	T 16		K624a	T 16		K625b	T 16	
26.2.41			6.2.42			1.2.42			9.1.42		
TURMANTAS a ТУРМАНТАС			TURMANTAS a ТУРМАНТАС **)			TURMANTAS a ТУРМАНТАС			TURMANTAS a ТУРМАНТАС **)		
											
K629a	T 16		K629aa	T 16		K629b	T 16		K629ba	T 16	
?			13.1.42			?			3.2.42		
TVEREČIUS a ТВЕРЕЧИУС			TVERAI b ТВЕРАЙ			×	×	×	×	×	×
									**) teilaptiert mit kyrillischer Ortsbezeichnung		
K629/1a	T 15		K630b	T 14							
16.I.1942			5.6.41								

UKMERGĖ a УКМЕРГЕ			UKMERGĖ b УКМЕРГЕ			UŽPALIAI b УЖПАЛЯЙ			UTENA c УТЕНА		
K634a	T 12		K634b	T 16		K642b	T 16		K643c	T 16	
24.6.41			31.8.41			24.III.??			23.6.41		
UŽVENTIS b УЖВЕНТИС			×		×	VABALNINKAS a ВАБАЛЬНИКАС			VIEKŠNIAI a ВИЕКШНЯЙ		
K650b	T 16					K651a	T 16		K689a	T 16	
21.6.41						20.6.41			22.6.41		
VILKAVIŠKIS a ВИЛКАВИШКИС			VILKAVIŠKIS b ВИЛКАВИШКИС			VILKAVIŠKIS c ВИЛКАВИШКИС			×		×
K695a	T 12		K695b	T 16		K695c	T 16				
29.3.41			21.3.41			24.4.41					
×		×	×		×	×		×	×		×







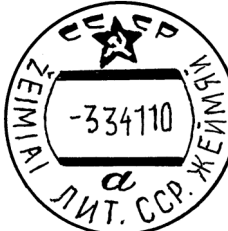





	VILNIUS C a ВИЛЬНИУС Ц	VILNIUS C c ВИЛЬНИУС Ц	VILNIUS C g ВИЛЬНИУС Ц
VILNIUS C(ENTRAS) ВИЛЬНИУС Ц(ЕНТРАС)			
	K699a T 12	K699c T 16	K699g T 16
	3.6.41	(31.1.50 *)	16.5.45 *)

VILNIUS C p ВИЛЬНИУС Ц	×	×	×	×	VIŠTYTIS b ВИШТИТИС
					
K699p T 16					K705b T 16
8.5.45 *)					21.6.41



Alle Abschlüge 16.1.42 aus Švenčionėliai auf einer Sammlerkarte, auch mit dem kyrillischen Stempel

*) Verwendung 1940/41 noch nicht nachgewiesen / 1940/41 not known yet

ZARASAI a ЗАРАСАЙ			ZARASAI b ЗАРАСАЙ			ŽAGARĖ a ЖАГАРЕ			ŽALIOJI a ЖАЛИОЙИ		
											
K710a	T 12		K710b	T 16		K712a	T 16		K714a	T 16	
22.6.41			17.3.41			22.6.41			17.12.41		
ŽARĖNAI b ЖАРЕНАЙ			ŽEIMELIS a ЖЕЙМЕЛИС			ŽEIMIAI a ЖЕЙМАЙ			ŽEM. KALVARIJA b ЖЕМ. КАЛЬВАРИЯ		
											
K716b	T 14		K719a	T 16		K720a	T 16		K722b	T 14	
4.6.41			8.1.42			3.3.41			18.3.41		
ŽEMAITIŠKIAI a ЖЕМАЙТИШКЯЙ			ŽIEŽMARIAI ЖИЕЖМАРЯЙ			ŽLIBINAI a ЖЛИБИНАЙ			× ×		
									für neu entdeckte Stempel × for new detected cancels		
K723c	T 14		K729a	T 16		K731a	T 14		Nr.	Typ	W
31.5.41			21.6.41			21.2.41 – 2.11.41			datos / Zeitraum / dates		
unbekannter Stempel unknown marking			× ×			× ×			× ×		
											
K755d											

IMPRESSUM

Vorsitzender	Martin Bechstedt Roggenkamp 80A 22941 Bargteheide Tel.: +49 04532/282528 Email: m.bech@t-online.de
stv. Vorsitzender	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Tel.: +49 02921/71541 Email: bfFels@t-online.de
Kassenwart	Michael Haslau Pistoriusstr. 138 13086 Berlin Email: michael-haslau@t-online.de
Redaktion	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest
Webmaster	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Email: bfels@t-online.de
Bankverbindung	Postbank Dortmund; Konto: IBAN: DE 95 4401 0046 0397 0224 69 BIC: PBNKDEFF

Ehrentafel

Gerhard Hahne (†)
Witold Fugalewitsch
Leonas Veržbolauskas
Sonata Indriulytė

Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender
Gründungsmitglied und Ehrenmitglied
Ehrenmitglied
Ehrenmitglied

LITUANIA

ist das Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V. und erscheint zweimal im Jahr. Für Mitglieder ist es kostenlos, ansonsten sind einzelne Hefte für 15 EUR einschließlich Porto erhältlich. Anfragen und Bestellung an die Redaktion.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Vorsitzende der Forschungsgemeinschaft. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. der Forschungsgemeinschaft Litauen wieder. Rechte und Verantwortung liegen bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopien (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Die Verwendung der MICHEL-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

Internetauftritt: **www.forschungsgemeinschaft-litauen.org**

Versandstelle Litauische Post AG: Lietuvos paštas J. Jasinskio g. 16 03500 VILNIUS LIETUVA

Internet: www.post.lt Email: postage.stamps@post.lt



HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus



Heinrich Köhler – Kompetenz, Tradition, Qualität.

Deutsche und Internationale Philatelie seit 1913

Heinrich Köhler Auktionshaus Wiesbaden

Seit 1913 steht der Name Heinrich Köhler für herausragende Versteigerungen auf dem Gebiet der Philatelie. Einzigartige Kenntnis des Marktes, zuverlässige Abwicklung für Kunden und Käufer, seriöse Präsentation und Kalkulation sowie Spitzenresultate in den Versteigerungen.

Zwei große internationale Auktionen jährlich

Einlieferungen von Spezial- und guten Ländersammlungen, hochwertigen Einzelstücken, ganzen Nachlässen und Händlerlagern sind uns jederzeit willkommen. Bei geeigneten Objekte kommen wir gerne zu Ihnen. Direktankauf von interessanten Objekten jederzeit möglich.



1920, Unabhängigkeit 5 A. im ungezähnten, waagerechten Dreierstreifen, mittlere Marke mit Doppeldruck der 5 in grün und rot, postfrisch, sehr selten!

Zuschlag: EUR 1.700,-



Provisorische R-Zettel, „SEDA 9-7-19“ als handschriftliche Entwertung auf zwei 50 Sk. Marken auf Einschreiben nach Kopenhagen, sehr selten.

Zuschlag: EUR 380,-



Ašedžiai, 2 K- 1 Rbl., kompletter Satz inkl. der seltenen 2 und 80 K., postfrisch, sehr selten.

Zuschlag:
EUR 6.200,-

Unsere kommenden Auktionen in 2015:

24. - 28. März 2015 · 16. Mai 2015 (Raritäten-Auktion in London)

Einlieferungsschluss jeweils 10 Wochen vor Auktionsbeginn! Auf Wunsch Direktankauf oder großzügige Vorschußzahlungen möglich!
Vermittler erhalten Provision!



Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG

Wilhelmstr. 48 · 65183 Wiesbaden · Deutschland
Telefon +49 - (0)611 - 3 93 81 · Fax +49 - (0)611 - 3 93 84
www.heinrich-koehler.de · info@heinrich-koehler.de